

**Jahresarbeit an der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg**

**Schuljahr 2014/2015**

**Katharina Sophia Wiesand, 11a**

**Entwicklungshilfe in Äthiopien  
*und*  
Organisation eines Benefiz-Rundenlaufes**

**Betreuerin: Frau Annika Hoffmann**



(Abbildung 1)

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Wie kam ich auf mein Thema? .....	3
2. Ein kurzer Eindruck von Äthiopien	
2.1 Geschichte	
2.1.1 Von der Antike bis in die Neuzeit .....	4 - 5
2.1.2 Heutige politische Situation .....	5 - 6
2.1.3 Bisherige Entwicklungshilfe .....	6 - 7
2.2 Geografie	
2.2.1 Geografische Lage .....	8
2.2.2 Gewässer .....	9
2.2.3 Landschaft, Flora und Fauna .....	9 - 10
2.2.4 Klima und Regenzeiten .....	10
2.2.4.1 Wirkung auf die Landwirtschaft .....	11
2.3 Soziale Situation	
2.3.1 Landessprachen, ethnische Zusammensetzung und Religionen .....	12
2.3.2 Lebensqualität .....	12 - 13
2.3.3 Schulbildung .....	13 - 14
3. Über die Stadt Axum .....	15
4. Hawelti Elementary School in Axum	
4.1 Gründung und Zustand .....	16 - 17
4.2 Die Kinder der Schule .....	17
4.3 Der Unterricht .....	17 - 18
5. Hawelti e.V. ....	19
5.1 Technik ohne Grenzen e.V. ....	20
5.2 Projekt Schulküche .....	20 - 22
6. Benefiz Rundenlauf	
6.1 Organisation	
6.1.1 Ideen, Orts- und Terminsuche .....	23
6.1.2 Welche Klassen sollen mitmachen? .....	23
6.1.3 Ausarbeitung des Konzeptes	
6.1.3.1 Runden- und Sponsorenzählung .....	24
6.1.4 Kommunikation .....	24 - 25
6.1.5 Letzte Vorbereitungen .....	25
6.2 Praktische Durchführung .....	26

6.2.1 Ergebnis .....	26
7. Schluss .....	27
7.1 Danksagung .....	27
8. Literaturliste .....	28 - 29
9. Abbildungsnachweis .....	30
10. Erklärung .....	31
11. Anhang .....	ab 32
Elternbrief	
Sponsorenliste	
Merkzettel	
NICHT ZU VERGESSEN!!	
Zeitungsauschnitt	
Schulküche für die elementary school in Axum, Äthiopien; Eine Kooperation der Vereine	

## **1. Einleitung: Wie kam ich auf mein Thema?**

Schon als junges Mädchen war ich an Afrika interessiert und wollte so viel helfen wie ich konnte, was damals recht wenig war. Mich interessierten die Menschen, insbesondere die Kinder, ihre Ausbildung und Erziehung. Auch die Traditionen und Umgangsformen der Menschen faszinierten mich.

So hatte ich das Glück, vor den Sommerferien 2014 gefragt zu werden, ob ich an einer UNESCO-Jugendakademie mit deutschen und afrikanischen Schülern teilnehmen möchte. Ich sagte natürlich zu und ging im folgenden Herbst nach Wolfenbüttel.

Nach dieser Erfahrung entschied ich mich für mein Thema. Doch ich suchte eine Organisation, wo ich sicher gehen konnte, dass das Geld, was ich sammeln wollte, tatsächlich am Projekt ankommt. Durch meinen Vater lernte ich Marcel Heuer und Negassty Abraha, Vorsitzende des Vereins Hawelti e.V., kennen. Der Verein unterstützt die Hawelti-Schule in Axum, Äthiopien. Da Negassty persönliche Kontakte in Axum hat, war ich davon überzeugt, dass das Geld für den beabsichtigten Zweck eingesetzt wird.

Zusammen kamen wir auf die Idee, einen Benefiz Rundenlauf zu organisieren. Das gespendete Geld soll für das "Projekt Schulküche" an der Schule verwendet werden. In meiner Jahresarbeit werde ich auf die Geschichte, die Geografie und die soziale Situation Äthiopiens eingehen, über die Hawelti-Schule und meinen praktischen Teil berichten.

## 2. Ein kurzer Eindruck von Äthiopien

### 2.1 Geschichte

#### 2.1.1 Von der Antike bis in die Neuzeit

Äthiopien (gr. "Aethiops" = "Mensch mit verbranntem Gesicht") wird wegen des 1974 gefundenen Skeletts eines Australopithecus afarensis mit dem Kosenamen Lucy, das im Nationalmuseum in Addis Abeba ausgestellt ist, als Wiege der Menschheit angesehen.

Während der Zeit der Spätantike wurde das Axumitische Reich im Gebiet von Nordäthiopien gegründet. Zu dieser Zeit wurde der christliche Glaube von dem damaligen Herrscher übernommen. Äthiopien gehört daher zu den ältesten Staatswesen Afrikas.<sup>1</sup>

Im Mittelalter baute sich die amharisch-tigrinische christliche Kultur des nördlichen Hochlandes auf die axumitische Hochkultur auf. Etliche Eigenschaften dieser feudalähnlich organisierten Gesellschaft blieben bis in die 1970er Jahre in der Kultur und Sozialstruktur erhalten. Die Grundlage für diese Gesellschaft war die Landwirtschaft. Die Monarchie und die Kirche besaßen das Land, das die Bauern zur Verfügung hatten. So waren die Überlebens- und Aufstiegschancen der Bauern sehr gering. Die Bauern lebten meist vereinzelt und während Kriegszeiten gab es die Möglichkeit entweder sein eigenes Land zu beschützen oder als Bauernkrieger ins Feld zu ziehen. Der Alltag und Jahresablauf der Gesellschaft wurde vor allem durch landwirtschaftliche Arbeiten und kirchliche Feste geprägt.<sup>2</sup>

Kaiser Menelik II. (er herrschte 1889-1913) modernisierte sein damals "Abessinien" genanntes Reich und gründete den modernen äthiopischen Staatsverband mit der Kernprovinz Shoa, dem Staatsvolk der Amharen und der neuen Hauptstadt Addis Abeba. Er setzte sich gegen konkurrierende Feudalgewalten durch und bewahrte Äthiopien vor europäischer Kolonialisierung, indem er 1896 bei der Schlacht von Adua die Italiener besiegte. Er eroberte Gebiete im Süden mit ökonomischem Interesse und dem Wunsch, seine Herrschaft und Zentralgewalt zu stärken. Mit den zusätzlichen Ressourcen konnte er seine Truppen versorgen und neue Waffen anschaffen. Die unterworfenen Bevölkerung wurde in ein feudalistisches Ausbeutungs- und Abhängigkeitssystem gepresst und musste hohe Abgaben entlohnen.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Vergleich: Äthiopien ReiseHandbuch, Reinhard Dippelreither; Seite 23/24

<sup>2</sup> Vergleich: Äthiopien, Eritrea, Somalia, Djibouti: Das Horn von Afrika, Volker Matthies; Seite 70-72

<sup>3</sup> Vergleich: Äthiopien, Eritrea, Somalia, Djibouti: Das Horn von Afrika, Volker Matthies; Seite 77

Nachdem Ras Tafari Makonnen vierzehn Jahre regiert hatte, wurde er 1930 zu Kaiser Haile Selassie I. gekrönt. Nach dem Ende der Besetzung durch Italien (1935-1941) und der Rückkehr Haile Selassies aus dem Exil wurde Äthiopiens Zentralgewalt wieder restauriert und gestärkt. Eine moderne Armee wurde aufgestellt, die gleich mit den Rebellionen und Aufständen kleinerer Völkerschaften und Religionen, die das Regime mit Gewalt und neuen Denkweisen bedrohte, beschäftigt war.

Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre entstand eine antiautokratische und antifeudale Bewegung in den Kreisen des Kleinbürgertums. Sie forderte eine Landreform, bürgerliche Freiheiten und religiöse und kulturelle Gleichberechtigung. Nach der vom kaiserlichen Regime ignorierten Hungersnot im Frühjahr 1974, begannen landesweit Demonstrationen und Proteste bis Haile Selassie im September gestürzt und die Monarchie abgeschafft wurde.<sup>4</sup>

Danach übernahm ein Provisorischer Militärischer Verwaltungsrat (PMAC) die Macht, womit die sozialistische Militärherrschaft unter Führung von Major Mengistu Haile Mariam begann, die teilweise auch von ihrem Vorbild, der Sowjetunion, unterstützt wurde. Nach mehreren Widerständen und einer Hungersnot (1985-86), wo es ca. eine Million Opfer gab, brach das Regime 1991 zusammen.

1993, nach fast 30 Jahren Krieg erlangte Eritrea die Unabhängigkeit von Äthiopien und seitdem waltet zwischen den beiden Staaten ein rastloser Frieden.

### **2.1.2 Heutige politische Situation**

Heute ist Äthiopien eine Föderale Republik mit zwei Regierungsparteien, die aus der Zeit der sozialistischen Befreiungsbewegung stammen. Beide Kammern haben eine Amtszeit von fünf Jahren und die nächste Wahl steht 2015 an.

Seit Oktober 2013 ist Dr. Mulatu Teshome Wirtu der Präsident und damit Staatsoberhaupt. Er besitzt keine Exekutivfunktionen und hat eine Amtszeit von sechs Jahren. Ein Präsident darf maximal zwei Amtszeiten lang regieren. Seit 2012 ist Hailemariam Desalegn der Premierminister.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Vergleich: Äthiopien ReiseHandbuch, Reinhard Dippelreither; Seite 34/35

<sup>5</sup> Vergleich: Auswärtiges Amt:

[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes\\_Uebersichtsseiten/Aethiopien\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Aethiopien_node.html) besucht am 17.01.2015

Seine Partei, die EPRDF (Ethiopian People's Revolutionary Democratic Front) regiert zunehmend autoritär, da eine Opposition, auch in den Regionalparlamenten, fast nicht vorhanden ist. Die Kontrollfunktion der Parlamente ist eigentlich ausgeschaltet. Die Menschenrechtssituation bleibt zweifelhaft, dabei ist die Presse- und Meinungsfreiheit stark beschränkt. Verhaftungen, auch von Oppositionspolitikern und Journalisten auf Basis eines Anti-Terror-Gesetzes, geben Anlass zur Sorge und trotz eines Diskriminierungsverbotes und einer aktiven Frauenpolitik von Seiten der Regierung sind die Frauenrechte noch nicht ganz in die Tat umgesetzt worden. Kämpferische Befreiungsbewegungen, die von der Regierung als terroristische Organisationen angesehen werden, sind in Äthiopien aktiv. Diese sind Teile der Ogaden National Liberation Front (ONLF), die für die staatliche Unabhängigkeit der äthiopischen Somali-Region kämpfen und die Oromo Liberation Front (OLF), die eine Gründung eines unabhängigen Oromo-Staates anstreben. Beide Bewegungen haben schon Terroranschläge verübt.<sup>6</sup>

### **2.1.3 Bisherige Entwicklungshilfe**

Seit dem Ende der Militärdiktatur 1991 gibt es eine neue Regierung, die die Liberalisierung der Wirtschaft und die politische Öffnung unterstützt. 1994 wurde eine demokratische und föderalistische Verfassung eingeführt. Damit entstanden ambitionierte Reformpläne, wie zum Beispiel die Modernisierung des Staates und die Reduzierung der Armut. Ziel ist es, den Status Äthiopiens auf den eines Landes mit mittlerem Einkommen (Middle Income Country) bis 2025 zu erhöhen. Diese Entwicklung wird durch den Fünfjahresplan 2010 - 2015 (Growth and Transformation Plan) gefördert. Dieser legt einen Wachstumskurs auf Grundlage einer staatsgelenkten Volkswirtschaft fest. Die Regierung hat sich als Ziel gesetzt, die verarbeitende Industrie auszubauen, sich auf den Export zu konzentrieren und die Landwirtschaft zu industrialisieren. Die Erfolge dieser Maßnahmen sind schon deutlich sichtbar; seit 1990 sank die Kindersterblichkeit um mehr als 50%, seit 1995 wurde die Armut um ein Drittel

---

<sup>6</sup> Vergleich: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): [http://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/laender\\_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html](http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html) besucht am 17.01.2015

vermindert, der Anteil der Bevölkerung, die keinen Zugang zu sauberen Wasser hatte, fiel auch deutlich und die Einschulungsrate lag 2012 bei rund 95%.

Mit dem Einsatz umweltfreundlicher Energiequellen in Form von drei neuen Wasserkraftwerken hat sich die Stromerzeugungskapazität seit 2010 verdoppelt. Äthiopien konnte damit seit 2011 Strom in Nachbarländer exportieren. Die Erweiterung der Stromerzeugung und der Ausbau der Infrastruktur sollen auch dem Tourismus dienen, der als neuer entfaltungs-fähiger Bereich gilt.<sup>7</sup>

Mehrere deutsche Organisationen helfen mit Einverständnis der äthiopischen Regierung schon seit einigen Jahren in verschiedenen Bereichen. Unter anderem die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Bisher fokusierte sich die deutsche Zusammenarbeit auf den Arbeitsbereich Stadtentwicklung und Dezentralisierung, doch diese wurde im Einvernehmen mit der äthiopischen Regierung beendet.

2014 sagte die Bundesregierung Äthiopien insgesamt 123,8 Millionen Euro für den Zeitraum 2015-2017 zu. Davon kamen 119 Millionen Euro aus dem Haushalt des BMZ. Seitdem konzentriert sich die Entwicklungszusammenarbeit auf Bildung, Sicherung der Ernährung, gute Regierungsführung, Umweltpolitik und regionale wirtschaftliche Integration. Verschiedene Vorhaben werden bis Mitte 2015 fortgeführt, um eine nachhaltige Wirkung zu gewährleisten.<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Vergleich: BMZ:

[http://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/laender\\_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html](http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html) besucht am 16.02.2015

<sup>8</sup> Vergleich: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH:

<http://www.giz.de/de/weltweit/336.html> besucht am 19.02.2015

## 2.2 Geografie

### 2.2.1 Geografische Lage



(Abbildung 2: Äthiopien mit Nachbarländer)

Äthiopien hat eine Gesamtfläche von 1,1 Millionen km<sup>2</sup> (ca. dreimal so groß wie Deutschland) und liegt im Westen Afrikas, nahe dem Horn von Afrika, nördlich des Äquators. Es ist landumschlossen von sechs Nachbarländern: Eritrea (Norden), Dschibuti (Osten), Somalia (Südosten), Kenia (Süden), Südsudan (Südwesten) und Sudan (Westen). Bevor Eritrea 1993 unabhängig wurde, hatte Äthiopien eine Zeit lang Zugang zum Roten Meer.

Addis Abeba ist mit rund 3,5 Millionen Einwohnern die Hauptstadt von Äthiopien.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Vergleich: Äthiopien ReiseHandbuch, Reinhard Dippelreither; Seite 11

## 2.2.2 Gewässer

Aus dem größten See Äthiopiens, den Tanasee, entspringt der Blaue Nil, der im Sudan mit dem Weißen Nil zusammenfließt.

Im südlichen Großen Afrikanischen Grabenbruch gibt es viele, meistens vulkanische Seen.

Der Fluss Omo fließt in Kenias Turkanasee, aus dem Gebiet nördlich von Addis Abeba kommend. Im Süden Äthiopiens gibt es weitere Flüsse, die in den Mendebo Gebirgen entspringen und nach Somalia fließen. Im Nordwesten gibt es noch den Fluss Awash, der westlich von Addis Abeba entspringt und dann in den Abbesee fließt.

Der Fluss Akobo fließt an der Grenze zu Südsudan, um dann den Weißen Nil zu treffen.

## 2.2.3 Landschaft, Flora und Fauna

Äthiopien ist eines der artenreichsten Länder der Erde und beheimatet eine Vielfalt von Tier- und Pflanzenspezies.

Es hat einen Anteil an zwei Biodiversitätshotspots<sup>10</sup>. In der Vergangenheit wurde die Artenvielfalt durch heftige Beweidung, Besiedlung und großflächige Investitionen in den Agrarsektoren bedroht. Doch im neu vereinbarten Entwicklungsschwerpunkt wird u.a. nachhaltiges Management der Biosphärenreservate und Erhalt der Schutzgebiete und des immer kleiner werdenden Waldbestands gefördert.

Die Landschaft Äthiopiens ist genauso vielfältig und liegt zwischen 1200-2000 m über den Meeresspiegel und zählt zu den höchsten Staaten Afrikas. Mit 4550 m ist der Ras Dashen Terara im Norden Äthiopiens der höchste Berg des Landes. Trotzdem sind tiefe Täler vorhanden, wie zum Beispiel der Große Afrikanische Grabenbruch, die das Land gliedern. Dazu kommen Savannen, tropische Regenwälder und Salzsteppen.<sup>11</sup>

---

<sup>10</sup> Damit sich ein Ort Biodiversitätshotspot (Biosphärenreservat) nennen darf, müssen in der Region mehr als 0,5% (ca. 1500 unterschiedliche Arten) aller bekannten Pflanzen einheimisch sein. Außerdem muss der Ort als hochgradig bedroht eingestuft werden, d.h. er hat bereits mindestens 70% der ursprünglichen Landoberfläche verloren. Es gibt derzeit 35 Regionen, die als Biodiversitätshotspots gelten.

Vergleich: Deutsche Welle: <http://www.dw.com/de/was-sind-biodiversitätshotspots/a-17411923> besucht am 30.04.2015

<sup>11</sup> Vergleich: Äthiopien ReiseHandbuch, Reinhard Dippelreither; Seite 22/23

Außerdem besitzt Äthiopien viele Bodenschätze, wie zum Beispiel Phosphor, Eisen, Salz, Edelsteine und Kohle. Es werden zusätzlich große Hoffnungen auf die Entdeckung von Goldvorkommen und Erdöllagerstätten im Ogaden-Becken gesetzt.

Das wichtigste Getreide, das die Grundlage der äthiopischen Ernährung bildet und in allen Gesellschaftsschichten gegessen wird, ist das Teff. Das Getreide ist hier heimisch und sehr alt und es konnte nachgewiesen werden, dass die Menschen sich seit über 2500 Jahren davon ernähren. Es wird im Hochland kultiviert und ähnelt seiner Erscheinung nach dem europäischen Gras.

Es wird in der Regenzeit ausgesät und nach etwa drei Monaten, im Dezember geerntet. Im Handel erscheint es nur in Körnerform. Die winzigen Körner werden zu Mehl gemahlen, welches für die Herstellung von *Injera*, einem pfannkuchenähnlichem Fladenbrot, benutzt wird.<sup>12</sup>

#### **2.2.4 Klima und Regenzeiten**

Es gibt drei Klimazonen in Äthiopien. Bis 1000 m ist die Luft feucht- oder trockenheiß, bei 1000-2500 m gemäßigt mit einer Durchschnittstemperatur von 20-25°C und über 2500 m wird es kühl mit einer Durchschnittstemperatur von 16°C.

Es gibt zwei Regenzeiten. Die Hauptregenzeit liegt zwischen Mitte Juni und September und die kürzere zwischen Februar und April. Im Norden Äthiopiens kann es oft zu sehr extremen Trockenzeiten kommen, da der Regen unregelmäßig fällt.<sup>13</sup> Äthiopien zählt zu den Ländern, die voraussichtlich bis 2025 in die Gruppe der Länder rutscht, die der Kategorie der Wasserknappheit angehört, das heißt es stehen nur 500-1.000 Kubikmeter Süßwasser pro Jahr pro Einwohner zur Verfügung.<sup>14</sup>

---

<sup>12</sup> Vergleich: Äthiopien ReiseHandbuch, Reinhard Dippelreither; Seite 17/18

<sup>13</sup> Vergleich: Auswärtiges Amt:

[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes\\_Uebersichtsseiten/Aethiopien\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Aethiopien_node.html) besucht am 31.01.2015

<sup>14</sup> Vergleich: Wasser - eine Knappe Ressource: [http://www.peterbarth.de/wasser\\_2002.html](http://www.peterbarth.de/wasser_2002.html) besucht am 13.07.2015

### 2.2.4.1 Wirkung auf die Landwirtschaft

Die kleinbäuerlich geprägte Landwirtschaft ist stark regenabhängig und auf die Eigenversorgung ausgerichtet. Die Anpflanzung und der Erhalt der Pflanzen sind durch Dürrekatastrophen und aber auch Überschwemmungen, die die Regen- und Trockenzeiten mit sich bringen, sehr erschwert.

Durch die unterentwickelte Infrastruktur ist der Export landwirtschaftlicher Waren außerdem sehr gering. Hier zählen Kaffee, Tee und Ölsaaten zu den Haupt-Exportwaren.<sup>15</sup>

---

<sup>15</sup> Vergleich: BMZ:  
[http://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/laender\\_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html](http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html) besucht am 16.02.2015

## 2.3 Soziale Situation

### 2.3.1 Landessprachen, Ethnische Zusammensetzung und Religionen

Die Landessprache Äthiopiens ist Amharisch und die zweite Verkehrssprache ist Englisch. Dazu kommen noch über 70 gleichrangig anerkannte Regionalsprachen, u.a. Afaan Oromo, Tigrinya und Somali.

Äthiopien hat eine Bevölkerung von etwa 97,7 Millionen Menschen (gemäß Weltbank 2012) mit einer Bevölkerungsdichte von 83 Einwohner/km<sup>2</sup> (Deutschland: 229 Einwohner/km<sup>2</sup>).

Nach der Volkszählung 2007 lautet die ethnische Zusammensetzung 34% Oromos, 27% Amharas, 6% Somalier, 6% Tigrinier, 4% Sidamas, 2,5% Gurage, 2% Afar, 2% Welaita und 16% andere.

Laut der Volkszählung 2007 gibt es überwiegend äthiopisch-orthodoxe Christen (43,5%) in Äthiopien, 33,9% der Bevölkerung sind Muslime, außerdem 18,6% Protestanten und 4% Naturreligionen/andere.<sup>16</sup>

### 2.3.2 Lebensqualität

Äthiopien befindet sich im Index der menschlichen Entwicklung (HDI) auf Rang 173 von 187 Ländern in der Kategorie Länder niederen Entwicklungsstandes. Die stark wachsende Bevölkerung belastet die Umwelt und die Ressourcen Äthiopiens. Es wird im Jahr 2050 zu den zehn bevölkerungsreichsten Ländern gehören, wenn die jährlichen Zuwachsraten von mehr als 2% nicht sinken.<sup>17</sup>

Die Zahl der Bevölkerung, die unter der Armutsgrenze lebt ist deutlich gesunken. Die letzte Zählung 2011 zeigte, dass etwa 30% der Bevölkerung noch unter der Armutsgrenze liegt, wohingegen es 1995 noch 45,5 % waren (gemäß Weltbank 2011). Dazu herrscht für die Hälfte der Bevölkerung eine permanente Gefahr der Ernährungsunsicherheit (laut BMZ), insbesondere für die Landbewohner des

---

<sup>16</sup> Vergleich: Auswärtiges Amt:  
[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes\\_Uebersichtsseiten/Aethiopien\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Aethiopien_node.html) besucht am 17.01.2015

<sup>17</sup> Vergleich: BMZ:  
[http://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/laender\\_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html](http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html) besucht am 03.03.2015

äthiopischen Hochlandes im Norden. Dies ist die Folge von starkem Bevölkerungswachstum, zunehmender Entwaldung und unzureichenden Produktionsverfahren in der Landwirtschaft.<sup>18</sup>

Laut Weltbank liegt die durchschnittliche Lebenserwartung eines äthiopischen Menschen bei 64 Jahren.

2005 lag die Zahl der Menschen im Alter von 15-49 Jahren, die mit HIV/AIDS infiziert waren, bei 2,6%. Seitdem in Äthiopien HIV-Aufklärungsarbeit geleistet wurde, ist dieser Anteil 2013 auf 1,2% gesunken.<sup>19</sup>

Durchfallerkrankungen, unter anderem auch Cholera (bakterielle Infektionskrankheit), sind in Äthiopien endemisch und könnten durch gründliche Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene vermieden werden, was natürlich in den armen Lebensverhältnissen wegen des Wassermangels nicht leicht ist.<sup>20</sup>

### **2.3.3 Schulbildung**

Genauso wie in Deutschland gibt es in Äthiopien die Schulpflicht. Allerdings gibt es in Deutschland nur ca. 4% Analphabeten, während es in Äthiopien ungefähr 64% sind. Dies ist schon Aussage genug, dass nicht alle Menschen das Recht auf Bildung bekommen. Meistens liegt es daran, dass die Eltern die Hilfe ihrer Kinder benötigen, um überleben zu können. Besonders ausgeprägt ist dies auf dem Land, wo die Kinder in der Landwirtschaft mithelfen müssen.

Die ersten acht Jahre verbringen die Kinder an einer Grundschule. Danach haben sie die Möglichkeit, entweder eine Lehre anzufangen, oder für zwei Jahre eine High School zu besuchen. Danach können sie an eine Berufs- oder Hochschule gehen.

Technische Ausbildungen an Berufsschulen werden momentan verbessert, indem sie u.a. an Bedürfnisse der Wirtschaft angepasst werden. Auch Studiengänge an

---

<sup>18</sup> Vergleich: GIZ: <http://www.giz.de/de/weltweit/336.html> besucht am 19.02.2015

<sup>19</sup> Vergleich: Weltbank: <http://data.worldbank.org/indicator/SH.DYN.AIDS.ZS/countries/ET?display=graph> besucht am 12.04.2015

<sup>20</sup> Vergleich: Auswärtiges Amt: [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/AethiopienSicherheit\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/AethiopienSicherheit_node.html) besucht am 19.04.2015

Universitäten werden praxisrelevanter gestaltet. 2012 waren an mehr als 800 Berufsschulen rund 353.000 SchülerInnen eingeschrieben.<sup>21</sup>

---

<sup>21</sup> Vergleich: BMZ:  
[http://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/laender\\_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html](http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html) besucht am 16.02.2015

### 3. Über die Stadt Axum

Axum kann unterschiedlich übersetzt werden und kann entweder “dichter Wald” (semitisch), oder “Wassergott” (griechisch) bedeuten. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Region, in der die Stadt liegt, einmal sehr fruchtbar gewesen sein soll.

Die Stadt liegt im Norden Äthiopiens zwischen zwei bis zu ca. 2.200 m hohen Bergen und ist 50 km von der Grenze zu Eritrea entfernt. Heute staubig und steinig ist die Stadt das Gegenteil von fruchtbar.

Für Äthiopien ist Axum von sehr großer religiöser Bedeutung. Die Stadt war nicht nur die Hauptstadt des axumitischen Reiches und historisch ca. 2.000-2.500 Jahre alt, sondern es wird auch vermutet, dass sich dort die Bundeslade mit den Tafeln der 10 Gebote in der Kathedrale befindet.

Die Stadt, die vor tausend Jahren die Brücke zwischen dem Handel aus Arabien, Indien und dem mittlerem Sudan war, ist heute nur noch ein trockenes, übergroßes Dorf. Von einer früheren selbstständigen politischen Einheit zeugen heute nur noch die Stelen, welche Teile von Grabbauten von ehemaligen Herrschern der Antike sind. Diesen verdankt Axum 1980 den Eintrag in die UNESCO-Weltkulturerbeliste.

Es wird davon ausgegangen, dass unter jedem Stückchen Boden um und in Axum historische Gebäude ausgegraben werden können. Außerdem verbergen sich in den umliegenden Bergen vielerlei Ruinen.<sup>22</sup>

Heute hat die Stadt ca. 54.000 Einwohner, die überwiegend in Lehmruinen leben. Es gibt nur wenige Steingebäude und ein paar Hotels, die vom Tourismus genutzt werden. Erst seit neuestem gibt es sauberes Trinkwasser, doch der Zugang ist nicht immer zuverlässig und im Norden der Stadt gibt es auch weiterhin kein sauberes Trinkwasser. Hier befindet sich das sogenannte Königinnenbad, eine Art Wasserreservoir, in dem die Einwohner baden, ihre Kleidung waschen und das Wasser gleichzeitig noch als Trinkwasser nutzen.<sup>23</sup>

---

<sup>22</sup> Vergleich: Äthiopien ReiseHandbuch, Reinhard Dippelreither; Seite 403/404

<sup>23</sup> Vergleich: Hawelti e.v.: <http://www.hawelti.de/de/region/axum.html> besucht am 09.05.2015

## 4. Hawelti Elementary School in Axum

### 4.1. Gründung und Zustand



(Abbildung 3: Hawelti Elementary School)

1980 gegründet, liegt die Schule im Norden von Axum, neben dem berühmten Stelenpark, in dem Teil der Stadt, wo es keinen Zugang zu sauberem Wasser gibt. Aus der lokalen Sprache Tigrinya übersetzt heißt “Hawelti” Denkmal oder Monument. Bei der Gründung wurden 700 Kinder in vier Klassenzimmern in Lehmruinen unterrichtet. Die Ausstattung war sehr dürftig. Wegen mangelnden Stroms funktionieren die Computer, Drucker und Nähmaschinen nicht zuverlässig. Ihre Schulbibliothek verfügt nur über eine begrenzte Auswahl an Büchern und Papier ist nicht unbeschränkt verfügbar. 2007 kam es fast dazu, dass die Schule schließen musste, doch durch die ehrenamtliche Hilfe der Eltern und touristische Spenden konnte die Schule vier Steingebäude mit 16 Klassenräumen bauen und weiterunterrichten. Trotzdem mangelt es an Schulmaterial und seit der Gründung gibt es keinen Zugang zu Trinkwasser. Erst seit 2009, durch die Spenden von Hawelti e.V., verfügt die Schule über zwei Toilettenhäuschen.

Während der Ferien (während der Regenzeit) wird das Feld vor den Klassegebäuden an Bauern für die Bepflanzung mit Teff ausgeliehen.

Heute unterrichten 21 vom Staat angestellte LehrerInnen 500 Kinder über die Klassenstufen 1-8 verteilt, d.h. ca. 24 Schüler werden von einem Lehrer unterrichtet.<sup>24</sup> In Deutschland unterrichtet ein Lehrer im Durchschnitt im Primarbereich 16 Schüler.<sup>25</sup> Seit 2013 gibt es eine zusätzliche Vorschulklasse mit 34 Kindern.

## 4.2 Die Kinder der Schule

Fast alle Kinder, die die Hawelti-Schule besuchen, stammen aus armen Verhältnissen. Ihre Familien bräuchten eigentlich ihre Unterstützung beim Betteln, im Haushalt oder bei der Landwirtschaft. Da die Eltern kein Schulgeld und nur Schulmaterial bezahlen müssen, wird es den Kindern dadurch jedoch ermöglicht, jeden Tag in die Schule zu gehen.

Das bedeutet für manche, einen Schulweg von fünf bis zehn Kilometer zu absolvieren. Einige Kinder haben auch Zuhause kein sauberes Trinkwasser und müssen also den ganzen Tag ohne auskommen. Dadurch ist die Gefahr und das Vorkommen von infektiösen Durchfallerkrankungen stark erhöht.

Es gibt aber an der Schule noch ein Problem, welches viele der Kinder betrifft, nämlich das der Mangelernährung. Die Mehrheit der Kinder bekommt nicht genug zu Essen. Laut Aussagen der Lehrer, sind sogar manche der Kinder so schlapp und geschwächt, dass sie erst gar nicht in die Schule gehen können oder sie sind im Unterricht sehr unkonzentriert und schlafen sogar ein.<sup>26</sup>

## 4.3 Der Unterricht

Es wird Englisch, Amharisch und Tigrinya sowie Lesen, Schreiben, Mathematik und die Naturwissenschaften unterrichtet. Trotz mangelnden Schulmaterials, behaupten die Lehrer und die Mitglieder von Hawelti e.V., die die Schule schon besucht haben, dass

---

<sup>24</sup> Vergleich: Hawelti e.V.: <http://www.hawelti.de/de/ueber-uns/unsere-projekte/die-hawelti-schule-in-axum.html> besucht am 21.04.2015

<sup>25</sup> Vergleich: Das Statistik-Portal: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3437/umfrage/verhaeltnis-lehrer-schueler-im-primarbereich-in-der-eu/> besucht am 25.07.2015

<sup>26</sup> Vergleich: Hawelti e.V.: <http://www.hawelti.de/de/ueber-uns/unsere-projekte/die-hawelti-schule-in-axum.html> besucht am 23.04.2015

die Begeisterung der Schüler sehr groß ist. Einige Klassen haben Pokale für sportliche Disziplinen und Wissensvergleiche, woran auch andere Schulen aus Axum teilnahmen, gewonnen. Zu dem normalen Schultag gehört auch das Reinigen und Betreiben der kleinen Schulbibliothek. An der Schule herrscht ein sogenanntes “Zweischicht – System”, d.h. am Morgen kommen die jüngeren Klassenstufen in die Schule. Der Nachmittag ist für die höheren Altersstufen vorbehalten. Wenn ein Schüler nicht in eine weiterführende Schule aufgenommen wird, besteht für ihn noch die Chance, beim Straßenbau mitzuhelfen oder das Taxifahren zu lernen.

## 5. Hawelti e.V.

Seit 2007 setzen sich die heutigen Mitglieder des Hawelti e.V. als Privatinitiative für die Hawelti-Schule in Axum ein mit dem Hauptziel, Hilfe zur Selbsthilfe. Da sie durch Negassty Abraha persönliche Kontakte vor Ort haben, wird ihnen mitgeteilt, wo Geld dringend nötig ist und noch wichtiger, dass das Geld wirklich an den richtigen Ort gelangt. Oft kommt nämlich bei größeren Vereinen oder Organisationen nur ein kleiner Prozentteil des Geldes wirklich an.<sup>27</sup>

Anfang 2014 gründeten acht Mitglieder den eingetragenen, gemeinnützigen Verein Hawelti. Sie unterstützen weiterhin die Menschen in Axum dabei, ihre Berufs- und Lebenssituation auf eine Art und Weise zu verbessern, dass sie langfristig unabhängig werden und für sich selbst sorgen können. Ein weiteres Ziel von ihnen ist es, die äthiopische Kultur den deutschen Menschen näher zu bringen. Dies tut Hawelti, indem sie unter anderem äthiopische Kaffeezeremonien organisieren und sich an afrikanischen Festivals beteiligen.

Außerdem sind sie momentan dabei, eine Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Axum ins Leben zu rufen, indem sie ihre Arbeit dem Nürnberger Bürgermeister vorgestellt haben und inzwischen Unterschriften als Ausdruck der Unterstützung dafür sammeln.

2009 hatten sie soviel Geld gesammelt, dass ein Toilettenhäuschen für die damals 700 SchülerInnen eingerichtet werden konnte. Außerdem konnten sie Schulmaterial und Medikamente spenden.

Bald stellte sich aber raus, dass Schulhefte und Stifte nicht die Lösung für den Hunger, der in der Schule herrscht, ist. Somit kam Hawelti auf die Idee, dort mit Hilfe von Technik ohne Grenzen e.V. eine Schulküche zu bauen.<sup>28</sup>

---

<sup>27</sup> Vergleich: Hawelti e.V.: <http://www.hawelti.de/de/ueber-uns/unsere-erfolge/2014-in-axum-kontakte-gespraechе-und-unterstuetzungsangebote.html> besucht am 13.02.2015

<sup>28</sup> Vergleich: Hawelti e.V.: <http://www.hawelti.de/de/ueber-uns/unsere-erfolge/2014-in-axum-kontakte-gespraechе-und-unterstuetzungsangebote.html> besucht am 13.02.2015

## **5.1 Technik ohne Grenzen e.V.**

Technik ohne Grenzen e.V. (kurz TeoG) ist ein weiterer gemeinnütziger Verein, der 2010 in Nürnberg gegründet worden ist und aus ca. 200 Mitgliedern besteht. Das Hauptziel, dieses Vereins ist auch die Hilfe zur Selbsthilfe und Nachhaltigkeit. Zusammen mit den lokalen Menschen, wollen sie in Entwicklungsländern die Lebensbedingungen verbessern und Wissen und Technologie weitergeben, indem sie Projekte betreuen.

Dabei gilt das Motto “so technisch wie nötig, so einfach wie möglich”. Das heißt, sie arbeiten mit Materialien, die vorort vorhanden und nachhaltig sind. Sie glauben daran, dass gewisse, grundlegende Technologien für jeden auf der Welt zur Verfügung stehen sollten.<sup>29</sup>

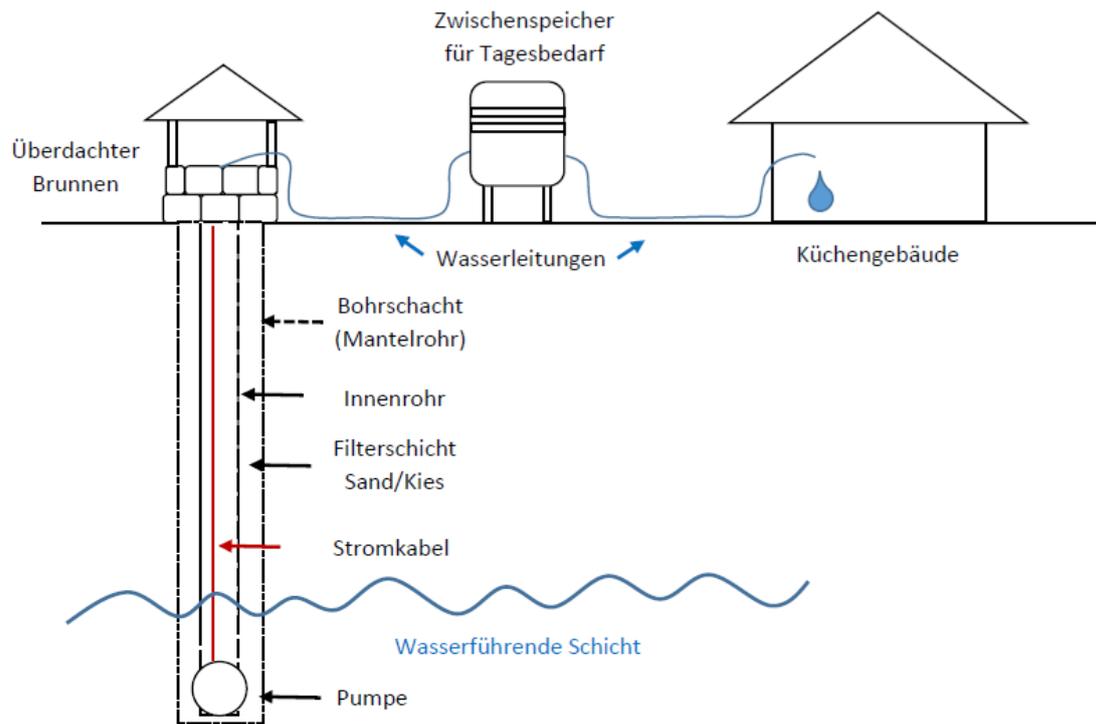
## **5.2 Projekt Schulküche**

Nachdem Technik ohne Grenzen e.V. den Arbeitsvorschlag von Hawelti e.V. zusagte, suchten sie einen lokalen Partner, den sie im Technical College Axum gefunden haben. Der nächste Schritt war es, die Baupläne zu besprechen und zu entwerfen.

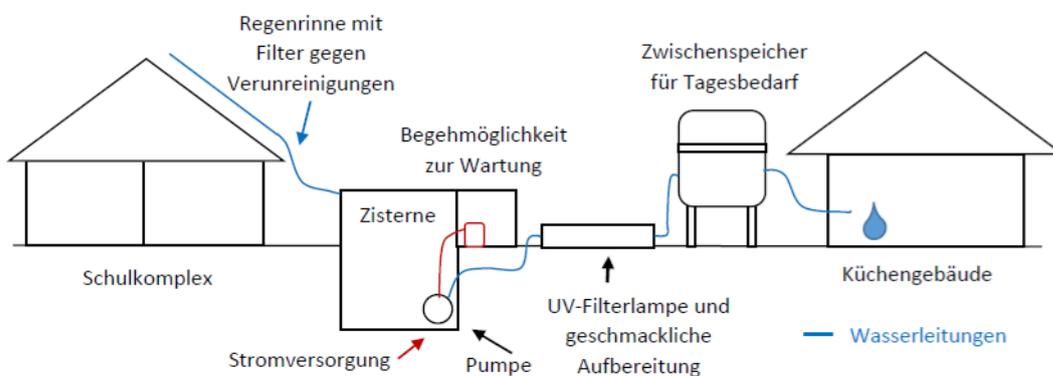
Die Aufgaben sind der Bau einer Küche, worin ein kleiner Keller zur Lagerung von Lebensmitteln und ein Speisesaal für die Kinder eingeschlossen sind. Die Energie- und Wasserversorgung muss realisiert werden, sodass gekocht werden kann und dass sauberes Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden kann. Bei der Energieversorgung wird auf fossile Brennstoffe und Holz verzichtet, da beide Materialien entweder zu teuer oder zu wenig vorhanden sind. Für die Wasserversorgung stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Sie können entweder einen Bohrbrunnen anlegen, wozu ausreichendes, sauberes Grundwasser die Voraussetzung ist oder eine Wasserzisterne bauen, die das Regenwasser in den Regenzeiten sammelt und für die weiteren zehn Monate im Jahr speichert. Welche der zwei Möglichkeiten ausgewählt wird, kann erst ab September 2015 nach der Vorerkundung entschieden werden.

---

<sup>29</sup> Vergleich: Schulküche für die elementary school in Axum, Äthiopien; Eine Kooperation der Vereine, Stefan Adler und Marcel Heuer; Seite 4



(Abbildung 4: Schema einer Brunnenanlage)



(Abbildung 5: Schema einer Regenwasserzisterne)

Die Erkundung ist allerdings von großer Wichtigkeit, da für beide Optionen noch Unsicherheiten bestehen. In der Nähe der Schule befindet sich ein Friedhof, und meine Sorge ist, dass das Grundwasser möglicherweise verunreinigt wird. Wenn aber z.B. eine Tonschicht vorhanden ist, die die Verunreinigungen nicht durchlässt, würde ich diese Lösung bevorzugen, da es nur eine Hauptregenzeit gibt, die öfters ausfällt und sich

damit die Dürrezeiten in den letzten Jahren immer häufiger wurden, bezweifle ich, dass das Wasser für zehn Monate ausreichen würde.

Das Projekt wird durch Sponsoren und Spenden finanziert. Die Kostenschätzung steht bei ca. 90.000€, wovon Hawelti e.V. 30.000€ und Technik ohne Grenzen e.V. 60.000€ sammeln müssen, Diese Kosten wurden so weit wie möglich an Hand von äthiopischen Preisen ausgearbeitet.

Das Küchengebäude wird ca. 23 x 11,5 x 4,5 Meter (Länge x Breite x Höhe) messen und die Pläne wurden von Herrn Tsegay Kidane vom Technical College Axum ausgearbeitet.

Nachdem die Küche gebaut ist, wird ein Schulgarten angepflanzt, wo die Kinder ihr eigenes Getreide pflanzen, ernten und kochen können. Manche Eltern, die Landwirtschaft betreiben, haben sich bereit erklärt noch Zusätzliches zu spenden.<sup>30</sup>

---

<sup>30</sup> Vergleich: Schulküche für die elementary school in Axum, Äthiopien; Eine Kooperation der Vereine, Stefan Adler und Marcel Heuer; Seite 5-10

## **6. Benefiz Rundenlauf**

### **6.1 Organisation**

#### **6.1.1 Ideen, Orts-und Termsuche**

Im Dezember 2014 traf ich mich mit Marcel Heuer und Negassty Abraha, um über Benefizideen zu sprechen. Frau Hoffmann hatte mir schon im Voraus ihre sechste Klasse angeboten, falls ich sie für eine Aktion brauchen sollte. Zuerst hatten wir die Idee, einen Treppenmarathon nach dem Vorbild einer Lüneburger Schule zu organisieren. Da wir bereits eine Klasse hatten, brauchten wir jetzt nur noch ein hohes Gebäude mit einem Treppenhaus, Doch nachdem wir im Januar und Februar 2015 ohne Erfolg bei den Verwaltungen von mehreren höheren Gebäuden nachgefragt hatten, gingen uns die Ortsideen aus. Da kam ich auf die Idee, statt eines Treppenmarathons, einen Rundenlauf auf dem Sportplatz hinter der Rudolf Steiner-Schule zu organisieren. So fragte ich Herrn Mayer, ob man denn noch einen Termin bekommen könnte. Er hat mich gewarnt, dass es nicht leicht sein würde, da mehrere Schulen und Sportvereine schon ihre gewünschten Termine gebucht hatten. Trotzdem telefonierte er und schrieb dem Koordinator des Schulsports Nürnbergs und im März wurde der Termin festgelegt. Nachdem Freitag, der 15. Mai 2015 festgelegt worden war und die Schule sich bereit erklärt hatte, die Mietkosten zu übernehmen, konnte die Organisation ihren Lauf nehmen.

#### **6.1.2 Welche Klassen sollen mitmachen?**

Die Klasse von Frau Hoffmann war also schon mit dabei, aber waren 25 SchülerInnen wirklich genug...? So fragte ich die weiteren Klassenlehrer der sechsten und siebten Klassen und nach etwas Zweifel und Überzeugung gewann ich noch weitere vier Klassen, also rund 120 SchülerInnen.

## **6.1.3 Ausarbeitung des Konzeptes**

### **6.1.3.1 Runden- und Sponsorenzählung**

Ich hatte ziemlich bald beschlossen, dass die Laufzeit zwei Stunden dauern würde, so musste ich noch überlegen wie man die Runden der Jugendlichen zählen würde und dementsprechend die Sponsoren um Unterstützung bitten.

Nachdem ich viel hin und her überlegt und mich mit mehreren Menschen besprochen hatte, entschloß ich mich zu folgendem Vorgehen: die Jugendlichen würden selber ihre Sponsoren suchen, die frei entscheiden konnten, ob sie entweder pro Runde (=400m) zum Beispiel 50 Cent, 2€ oder 5€ oder einen Maximalbetrag spenden wollten. Die Jugendlichen hatten ca 4 Wochen Zeit, um so viele Sponsoren wie möglich zu finden. Danach würden die Jugendlichen am 15.5.2015 in den zwei Stunden so viele Runden wie möglich rennen. Zur Rundenzählung erhielt jeder Teilnehmer eine Stempelkarte, auf die sie pro vollendete Runde einen Stempel bekommen. Pro Klasse würde ein Tisch bereitgestellt werden, wo meine Helfer sitzen und die Runden abstempeln würden. Nachträglich würden die SchülerInnen ihre Sponsoren um das Geld bitten und bei mir abgeben, sodass ich dieses zählen und an Hawelti weitergeben könnte.

## **6.1.4 Kommunikation**

Mitte April schickte ich einen Brief an alle Eltern. Darauf erklärte ich das Vorhaben und bat um die Einwilligung zur Teilnahme. Außerdem holte ich die Erlaubnis ein, Teilnehmerfotos veröffentlichen zu dürfen.<sup>31</sup>

Am Montag, den 20. April um 08:30 Uhr versammelten sich die Klassen 6 a,b,c und 7b im Blauen Saal. Dafür hatte ich eine kurze Präsentation über meine Jahresarbeit, die Schule in Axum, Hawelti e.V. und über den geplanten Benefiz-Rundenlauf vorbereitet. Hier erklärte ich den Klassen, wie sie mir helfen könnten. Auch Marcel Heuer unterstützte mich mit einer kleinen Präsentation, und schließlich waren alle sehr begeistert, mitzuwirken!

Ich hatte den Jugendlichen eine Sponsorenliste, einen Merktzettel mit den wesentlichen Informationen meiner Präsentation ausgeteilt, sodass sie gleich anfangen konnten, Sponsoren zu suchen.<sup>32</sup>

---

<sup>31</sup> Siehe Anhang: Elternbrief

Am gleichen Tag hatte ich abends schon den ersten Elternabend bei Herrn Kaufmann (6c) und auch hier stieß ich auf viel Interesse und Unterstützung.

Es folgten noch zwei weitere Elternabende bei Frau Hoffmann und Frau Kümmerer, die interessiert angenommen und wo Fragen gestellt wurden.

Am 7. Mai hielt ich die gleiche Präsentation in der Klasse 7a und obwohl diese Klasse nur noch eine Woche hatte, um Sponsoren zu suchen, gelang es auch ihnen, die Liste zu füllen.

Eine Woche vorher schickte ich noch einen Merktzettel als eine Erinnerung raus, für das was die SchülerInnen mitbringen müssten.<sup>33</sup>

### **6.1.5 Letzte Vorbereitungen**

Sechs meiner Freunde hatten mir schon zugesagt, dass sie mir am Tag helfen würden und so hatte ich eine Fotografin (Samina Schnidtmann) und fünf weitere, die die Runden stempeln würden (Luisa Eitelbuß, Nele Feser, Manuel Hoster und Susan Strohmayer). Frau Filip-Lösch organisierte einen Krankenwagen für den Tag. An einem Wochenende setzte ich mich hin und bastelte die Rundenpässe und nähte Wimpelketten zur Dekoration der Tische. Diese hatte ich beim Hausmeister organisiert. Von Herrn Mayer bekam ich Sportbänder, die die SchülerInnen umhängen sollten, die nicht fotografiert werden durften.

Die Nürnberger Nachrichten hatte ich auch über meinen Rundenlauf informiert und eine Uhrzeit ausgemacht, wann der Fotograf kommen könnte.

Als letztes emailte ich den Klassenlehrern den Zeitplan des Tages. Den Wetterbericht schaute ich mir öfters an. Zuerst schaute es nicht so gut aus und wir hatten schon einen Plan B zur Hand, der bedeutete, entweder den Termin zu verschieben oder in die Turnhalle auszuweichen. Den haben wir aber schließlich nicht gebraucht!

---

<sup>32</sup> Siehe Anhang: Sponsorenliste, Merktzettel

<sup>33</sup> Siehe Anhang: NICHT ZU VERGESSEN!!

## 6.2 Praktische Durchführung

Am Freitag, den 15. Mai 2015 um 10 Uhr kamen alle Klassen nach der Pause zum Sportplatz. Wir sammelten uns alle, ich begrüßte sie und sagte noch mal an, wie alles ablaufen würde. Um 10:45 Uhr standen alle an ihren Startpositionen und somit begangen die zwei Stunden Laufzeit.

Marcel Heuer und Negassty Abraha waren auch am Sportplatz und hatten einen kleinen Stand vorbereitet mit Hambascha, sowas wie süßes Brot, welches die LäuferInnen beim Vorbeilaufen als Stärkung mitnehmen konnten.

Das Wetter war perfekt und die Stimmung genauso. Alle waren motiviert und hatten Spaß. Kurz nach Beginn kam der Fotograf von der Zeitung; Lehrer, Klassenkamaraden und Eltern schauten vorbei.

Um 12:45 Uhr war der Lauf dann vorbei und die Mehrzahl der Schüler hatten zwanzig Runden geschafft. Es gab auch welche, die bis vierzig und sogar fünf-und-fünfzig Runden schafften!

Nachdem Klassenurkunden ausgeteilt und letzte Reden gesprochen wurden, gingen alle erschöpft nach Hause!

### 6.2.1 Ergebnis

In der darauffolgenden Woche sammelte ich das Geld ein und hatte ein Interview mit den Nürnberger Nachrichten.

Insgesamt wurden rund 3000 Runden gelaufen! Das heißt 1156 km, ungefähr die Entfernung zwischen Nürnberg und Barcelona. Aber noch beeindruckender ist die Summe Geld, die wir gesammelt haben. Und zwar haben wir es geschafft, rund 14.200€ für die Kinder in Axum zu sammeln! Außerdem hatte ich bei Lyra angerufen und sie spendeten 800 Bleistifte. Von Faber Castell kam auch eine Sachspende.

Am 8. Juni erschien dann in den Nürnberger Nachrichten ein Artikel<sup>34</sup> über meine Jahresarbeit und den Rundenlauf.

---

<sup>34</sup> Siehe Anhang: Zeitungsausschnitt oder <http://www.nordbayern.de/ressorts/szene-extra/rennen-und-rundenzahlen-fur-den-guten-zweck-1.4430419>

## **7. Schluss**

Wenn ich meinen Blick sechs Monate zurückwerfe, kann ich behaupten, dass ich viel gelernt habe. Ich habe nicht nur Fakten und Informationen über Äthiopien, sondern auch den Umgang mit Menschen und wie man eine Veranstaltung organisiert, näher kennengelernt.

Ich habe Überzeugungsarbeit leisten müssen, um den Menschen meine Idee näher zu bringen. Ich musste auf jede mögliche Frage eine Antwort bereit haben, damit sie merkten, dass ich alles gut durchdacht hatte. Ich habe Geduld gebraucht, um eine Frage zu beantworten, die schon drei Mal gefragt wurde, oder wenn jemand etwas länger brauchte, um eine bedeutende Email zu beantworten. Am wichtigsten war es, einen Überblick zu haben, um keine Panik zu bekommen, dass das Ganze vielleicht doch nicht so glatt verlaufen könnte. Verantwortung spielte auch eine große Rolle. Immerhin nahmen ca. 120 SchülerInnen teil, die auf mich angewiesen waren für Ansagen und Anweisungen. Selbstbewusst musste ich bei den Elternabenden und den Schülerpräsentationen auftreten und so wurde meine Angst, vor Leuten zu sprechen, kleiner.

Im Großen und Ganzen kann ich nur stolz auf die Menschen sein, die mir geholfen haben 14.200€ zu sammeln. Und wenn ich ehrlich bin, bin ich auch stolz auf mich...!

### **7.1 Danksagung**

Zu allererst möchte ich mich herzlich bei Frau Hoffmann bedanken, für die zahlreichen Treffen und ihre hilfreiche Führung durch meine ganze Jahresarbeit - eine bessere Betreuerin hätte ich mir nicht wünschen können!

Ohne den KlassenlehrerInnen, SchülerInnen und Eltern der sechsten und siebten Klassen wäre mein Projekt gar nicht möglich gewesen – danke! Ich bin beeindruckt wie sehr sich die SchülerInnen eingesetzt haben.

Herr Mayer und Frau Filip-Lösch für die Organisation des Sportplatzes und der Sanitäter. Luisa, Manuel, Nele, Rebekka und Susan danke ich für das Zählen der Runden und die gute Laune auf dem Sportplatz. Ein großer Dank an Samina Schnidtmann, die die wundervollen Fotos vom Tag gemacht hat. Und zu guter Letzt, möchte ich meinen Eltern danken für ihre Unterstützung, Geduld und Beratung!

## 8. Literaturliste

- Adler, Stefan und Heuer, Marcel (2015): *Schulküche für die Hawelti elementary school in Axum, Äthiopien; Eine Kooperation der Vereine*
- Dippelreither, Reinhard (2002): *Äthiopien ReiseHandbuch*. Conrad Stein Verlag
- Matthies, Volker (1997): *Äthiopien, Eritrea, Somalia, Djibouti: Das Horn von Afrika*. München: C.H. Beck
  
- Auswärtiges Amt  
[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/AethiopienSicherheit\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/Nodes/AethiopienSicherheit_node.html)  
  
[http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_0E395DF0710031E4DEF8199E61BC37C7/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes\\_Uebersichtsseiten/Aethiopien\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_0E395DF0710031E4DEF8199E61BC37C7/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Aethiopien_node.html)
  
- Barth, Peter (2002): *Wasser – eine knappe Ressource*  
[http://www.peterbarth.de/wasser\\_2002.html](http://www.peterbarth.de/wasser_2002.html)
  
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
[http://www.bmz.de/de/was\\_wir\\_machen/laender\\_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html](http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/aethiopien/zusammenarbeit/index.html)
  
- Deutsche gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit  
<http://www.giz.de/de/weltweit/336.html>
  
- Deutsche Welle  
<http://www.dw.com/de/was-sind-biodiversitätshotspots/a-17411923>
  
- Hawelti e.V.  
<http://www.hawelti.de/de/ueber-uns/unsere-projekte/die-hawelti-schule-in-axum.html>

<http://www.hawelti.de/de/ueber-uns/unsere-erfolge/2014-in-axum-kontakte-gespraechе-und-unterstuetzungsangebote.html>

<http://www.hawelti.de/de/region/axum.html>

- Nordbayern.de

<http://www.nordbayern.de/ressorts/szene-extra/rennen-und-rundenzahlen-fur-den-guten-zweck-1.4430419>

- Das Statistik- Portal

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/3437/umfrage/verhaeltnis-lehrer-schueler-im-primarbereich-in-der-eu/>

## **9. Abbildungsnachweis**

**Abbildung 1** (Titelseite): Samina Schnidtmann, privat

**Abbildung 2** (Seite 8): Westermann, Diercke Weltatlas, Seite 139

**Abbildung 3** (Seite 16): Marcel Heuer, privat

**Abbildung 4** (Seite 21): Stefan Adler und Marcel Heuer, Schulküche für die Hawelti elementary school in Axum, Äthiopien; Eine Kooperation der Vereine, Seite 8

**Abbildung 5** (Seite 21): Stefan Adler und Marcel Heuer, Schulküche für die Hawelti elementary school in Axum, Äthiopien; Eine Kooperation der Vereine, Seite 9

## **10. Erklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

.....

(Name, Vorname)

Ort, Datum:

## 11. Anhang

Dienstag, 14.4.2015

Liebe Eltern der 6. und 7. Klassen,

ich bin Schülerin der 11. Klasse und schreibe gerade meine Jahresarbeit über Entwicklungshilfe in Äthiopien. Als meinen praktischen Teil möchte ich eine arme Schule (Hawelti Elementary School) in Axum, im Norden von Äthiopien, durch einen Verein hier in Nürnberg (Hawelti e.V. – [www.hawelti.de](http://www.hawelti.de)) unterstützen.

Hawelti, und ein weiterer gemeinnütziger Verein aus Nürnberg, Technik ohne Grenzen, arbeiten zusammen, um der Schule in Axum eine Schulküche zu bauen. 40% der Bevölkerung in Äthiopien ist unterernährt, d.h. viele der Kinder sind viel zu schwach und oft krank, sodass es für sie nicht möglich ist, zur Schule zu gehen. Viele der SchülerInnen können sich oft vor Hunger im Unterricht nicht konzentrieren.

Um den Bau der Schulküche zu verwirklichen, brauchen sie Spenden und dafür möchte ich einen **Benefiz-Rundenlauf** organisieren. Marcel Heuer, der Vorsitzende von Hawelti, hat mir versichert, dass 100% des gespendeten Geldes direkt den Arbeiten vor Ort zu Gute kommt.

Frau Hoffmann (Klassenlehrerin der Klasse 6a) ist meine Betreuungslehrerin und sie hat mir die Mitarbeit ihrer Klasse angeboten. So dachte ich, dass man doch noch die anderen sechsten und die siebten Klassen miteinbeziehen könnte.

Der Lauf soll am **Freitag, dem 15.5.15** von 10.00-13:30 Uhr (allerdings nur 2 Stunden Laufzeit!) stattfinden.

Ich werde den SchülerInnen noch eine kurze Präsentation geben, in der ich ihnen das gesamte Projekt vorstellen werde.

Die Idee des Benefiz-Rundenlaufs ist, dass die SchülerInnen Sponsoren suchen, die deren Anstrengung mit einem Betrag X/Runde (400 m) fördern möchte. Als Sponsoren kann jeder in Frage kommen, der den Zweck unterstützen will: Nachbarn, Verwandte, Bekannte, etc.

Während des Rundenlaufs haben die SchülerInnen bis zu 2 Stunden Zeit, so viele Runden wie möglich zu vollenden. Diese werden gezählt, sodass nachträglich die Spendenzusagen entsprechend berechnet und eingesammelt werden können.

Liebe Grüße,  
Katharina Wiesand, 11a

.....  
Ich erlaube, dass mein/e Sohn/Tochter, ..... mitwirken und am 15.5.15 mitlaufen darf.

Die Fotos, auf denen mein Kind zu sehen ist, dürfen veröffentlicht werden: Ja/Nein

Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten: .....



## Merkzettel

- Hawelti Verein
- Setzen sich seit 2007 für die SchülerInnen der Hawelti Schule in Axum, Nordäthiopien, ein.
- Seit Februar 2014 eingetragener gemeinnütziger Verein mit dem Hauptziel: Hilfe zur Selbsthilfe
- Da persönliche Kontakte vorhanden sind, kann man sicher gehen, dass das Geld an den richtigen Ort gelangt
  
- Hawelti Schule
- 1980 gegründet
- Hatte anfangs nur 4 Klassenzimmer in Lehmruinen
- Durch die ehrenamtliche Hilfe der Eltern und touristische Spenden hat sie heute 16 Klassenzimmer
- Rund 500 SchülerInnen
- Fast alle Kinder stammen aus armen Elternhäuser
- Eltern müssen kein Schulgeld bezahlen, nur Schulmaterial
- Viele Kinder schlafen vor Hunger im Unterricht ein, sind unkonzentriert
- Somit entstand die Idee eine Schulküche zu bauen
- Hawelti Verein und Technik ohne Grenzen, Nürnberg, arbeiten zusammen, um diese zu verwirklichen
- Brauchen Unterstützung
  - Benefiz-Rundenlauf

## **NICHT ZU VERGESSEN!!**

### **Was ihr alles für Freitag, den 15.05.2015 braucht!**

**SPORTSACHEN** bitte nicht vergessen! Entweder gleich in Sportsachen kommen oder in der 10 Uhr Pause im Klassenzimmer/auf der Toilette umziehen! Die **Sportschuhe** sind sehr wichtig! ☺

**SONNENSCHUTZ** ebenso mitbringen! Sonnencreme und Sonnenhut/Kopfbedeckung sind notwendig!

Bei angesagtem Regen eventuell Regenkleidung mitbringen.

**BROTZEIT** zur Stärkung nicht vergessen!

**2l WASSER!!!!** mitbringen! Weil ihr 2 Stunden laufen werdet unbedingt notwendig!

### **TAGESABLAUF**

Während dem Hauptunterricht komme ich in eure Klassenzimme, um euch die Rundenpässe auszuhändigen! Die sollt ihr natürlich mit zum Sportplatz bringen! Auf diese Pässe erhaltet ihr für jede geschaffte Runde einen Stempel.

Nach der 10 Uhr Pause kommt ihr bitte alle klassenweise und mit eurer Ausrüstung (siehe oben) zum Sportplatz hinter der Schule! Hier findet jede Klasse einen Platz im Schatten, wo sie ihre Sachen ablegen kann.

**10:30-10:45 Uhr** kurze Rede mit Anweisungen

**10:45 Uhr** START

**12:45 Uhr** ENDE der Laufzeit

**12:45-13:00 Uhr** kurze Pause

**13:00-13:30 Uhr** Urkundenverteilung + kurze Dankesrede, Schulschluss um 13:30 Uhr

**ACHTUNG:** selbstverständlich müsst ihr **nicht** die ganzen 2 Stunden durchpowern. Sonst kippt ihr ja irgendwann um! Fangt lieber schön langsam an, denn zwei Stunden sind lang. Wenn ihr gehen wollt, dann lasst bitte die Innenbahn frei, sodass die Schnelleren leichter vorbei kommen.

### **WIE GEHT ES WEITER?**

Am **Mittwoch, dem 20. Mai 2015** komme ich im HU bei euch vorbei, um die Spenden plus Sponsorenlisten einzusammeln. **Steckt das Geld und die Sponsorenliste mit den eingetragenen Geldbeträgen und eure geschaffte Rundenzahl bitte in einen Briefumschlag, zugeklebt, auf den ihr den Gesamtbetrag und euren Namen schreibt!!** Eure Eltern können auch den Gesamtbetrag der Spenden direkt auf unterstehendes Konto überweisen.

Hawelti e.V.

Betreff: RundenlaufWiesand, Vor-u. Nachname und Klasse der SchülerInnen

Evangelische Bank eG

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE69 5206 0410 0005 3845 91

Falls Sponsoren eine Spendenquittung benötigen, bitte diese auf der Sponsorenliste mit einem dicken Stern kennzeichnen.

Ich bin schon stark beeindruckt von eurem Erfolg und eurer Motivation, ich bin sicher, dass Freitag ein toller Tag wird! DANKESCHÖN! Eure Katharina ☺

## Fall 2: Eine Schülerin organisiert's

**K**atharina Wiesand besucht die 11. Klasse der Nürnberger Steiner-Schule. Wie ihre Mitschüler muss auch sie in diesem Schuljahr eine Jahresarbeit erstellen. In der Themenwahl sind die Schüler frei. Während eine Klassenkameradin sich intensiv mit dem Musikinstrument Harfe auseinandersetzt und aus Holz eine kleine Harfe selbst baut und eine andere Freundin sich mit Fitness-Programmen ohne Geräte beschäftigt, hat Katharina sich für „Entwicklungshilfe in Äthiopien“ entschieden. Ein halbes Jahr hat sie Zeit, das Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten und eine schriftliche Arbeit zu verfassen. Für den praktischen Teil hat Katharina an ihrer Schule einen Spendenlauf komplett selbst organisiert und durchgeführt.

„Afrika interessiert mich schon lange“, sagt Katharina. „Jetzt wollte ich selbst etwas tun und helfen.“ Durch ihren Vater bekam Katharina Kontakt zur Nürnberger Hilfsorganisation Hawelti, einem Verein, der sich für die Schule in der Stadt Axum im Norden Äthiopiens engagiert. So stand der Empfänger des zu sammelnden Spendengelds schnell fest. Der-

ten, mal wegen Bürokratie wie nötigen Versicherungen. „Dann war die Zeit zu knapp, noch weiter zu suchen“, gesteht Katharina.

Also änderte sie ihren Plan: Spendenlauf auf dem Sportplatz der Schule, hieß nun das Ziel. Dann galt es, Lehrer, Eltern und Schüler zu informieren und von dem Projekt zu überzeugen. „Manche Lehrer hatten Zweifel, ob das gesammelte Geld wirklich an der Schule in Axum ankommt.“

Mit viel Einsatz und Überzeugungsarbeit schaffte Katharina es: Nach mehreren Elternbriefen, Infotreffen und Elternabenden, nach viel Arbeit am Computer, bei der die Elftklässlerin Sponsorenlisten und Infoschreiben erstellte, sowie einem Wochenende voller Bastelei, bei der Plakate, Wimpelketten und Stempelkarten entstanden, konnte der Lauf starten.

122 Schüler der 6. und 7. Klassen schnürten die Laufschuhe und drehten schließlich an einem Freitagvormittag ihre Runden auf dem Sportplatz. Zwischen 50 Cent und fünf Euro durften die Sponsoren pro gelaufener Runde geben – oder alternativ einen festen Betrag spenden. „Am Ende lief keiner unter zehn Runden“,



Elftklässlerin Katharina Wiesand hat an ihrer Schule einen Spendenlauf komplett selbst auf die Beine gestellt. Foto: Mark Johnston

zeit sammelt der Verein Geld für den Bau einer Schulküche. Neben mangelnder Versorgung mit Trinkwasser ist nämlich Hunger eines der größten Probleme der Schulkinder in Axum. Viele bekommen zu Hause kaum etwas zu essen, werden deshalb krank oder sind viel zu schlapp, um dem Unterricht in der Schule zu folgen.

Zuerst hatte Katharina die Idee, einen Treppenmarathon an ihrer Schule zu veranstalten. „Ich habe im Stadion, im Business-Tower und bei den Grundig-Türmen angefragt: leider ohne Erfolg!“ Überall scheiterte die 17-Jährige, mal wegen zu hoher Kos-

erzählt Katharina stolz. „Ein Schüler lief sogar 55 Runden, quasi einen Halbmarathon. Und eine Schülerin hat 900 Euro zusammengekriegt.“ Insgesamt joggten die Schüler mehr als 1150 Kilometer und sammelten mehr als 13 500 Euro.

„Diesen Lauf zu organisieren war echt richtig anstrengend“, stöhnt Katharina. „Aber das Ergebnis ist überwältigend. Und ich habe viel gelernt, vor allem: vor Leuten reden. Das habe ich bisher immer gehasst. Nach den vielen Elternabenden und Präsentationen bin ich darin jetzt wirklich gut.“ KRISTINA BANASCH

# Schulküche für die Hawelti elementary school in Axum, Äthiopien

Eine Kooperation der Vereine



**Technik ohne Grenzen e.V.**

Richard-Strauß-Str. 38

91315 Höchstadt



**Hawelti e.V.**

Gleishammerstr. 6

90480 Nürnberg

## 1.) Der Verein Hawelti e.V., Entstehung des Projektes Schulküche



Abb. 1: Schulgebäude der Hawelti elementary school, Axum

Die Hawelti elementary school in Axum, Äthiopien, beherbergt in vier Schulgebäuden, wie in Abb.1 dargestellt, ca. 500 Schulkinder und 21 Lehrer. Als elementary school führt sie die Schulklassen von der 1. bis zur 8. Klasse. Auch eine Vorschulklasse ist vorhanden. Nach dem Besuch der Hawelti-Schule haben die Kinder die Möglichkeit, in eine von zwei weiterführenden Schulen in Axum zu wechseln.

Die Schule liegt in einem besonders armen Stadtteil. Da es sich um eine staatliche Schule handelt, ist der Schulbesuch für die Kinder zwar kostenlos, jedoch können sich viele Familien die Schulmaterialien, wie Hefte und Stifte für ihre Kinder nicht oder nur mit großem Aufwand leisten.

Die Unterstützung der Hawelti-Schule ist das derzeitige Hauptprojekt des Hawelti e.V. Dieser ist ein in Nürnberg eingetragener, gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder bereits vor seiner Gründung im Januar 2014 viele Jahre als Privatinitiative tätig waren. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit den Menschen in Axum Wege zu finden, wie sie langfristig selbst ihre Berufs- und Lebenssituation verbessern können.

Mit Hilfe dieser Initiative wurden 2009 und 2011 bereits 2 Toilettenhäuschen für die Schule finanziert. Darüber hinaus wurden bisher diverse Schulmaterialien; Bücher für die Schulbibliothek, Nähmaschinen und Sportsachen zur Verfügung gestellt.

Eine Besonderheit dieses Vereins sind die persönlichen Kontakte in die Stadt Axum. Durch diese Verbindungen erfährt er ganz konkret, in welchen Bereichen Hilfe dringend nötig ist und wofür Spendengelder eingesetzt werden. Somit kann die Umsetzung von Projekten direkt begleitet werden. Es besteht dadurch Sicherheit, dass Spenden auch den beabsichtigten Zweck erfüllen und nicht „irgendwo oder irgendwie auf dem Weg dorthin versickern“.

Was der Schule weiterhin fehlt ist eine Versorgung der Kinder mit sauberem Wasser und einem Mittagessen. Viele Kinder kommen hungrig zur Schule und können sich im

Unterricht nicht konzentrieren oder werden aufgrund von Mangelernährung krank. Deshalb entstand die Idee einer Schulküche für die Hawelti-Schule. Hierfür sind jedoch umfangreiche Baumaßnahmen notwendig. Neben dem Küchengebäude und einem Speisesaal für die Kinder müssen auch eine funktionierende Energie- und Wasserversorgung installiert werden. Mit dieser Idee wandte sich der Hawelti e.V. an Technik ohne Grenzen e.V., so dass das Projekt jetzt in Zusammenarbeit beider Vereine entsteht.

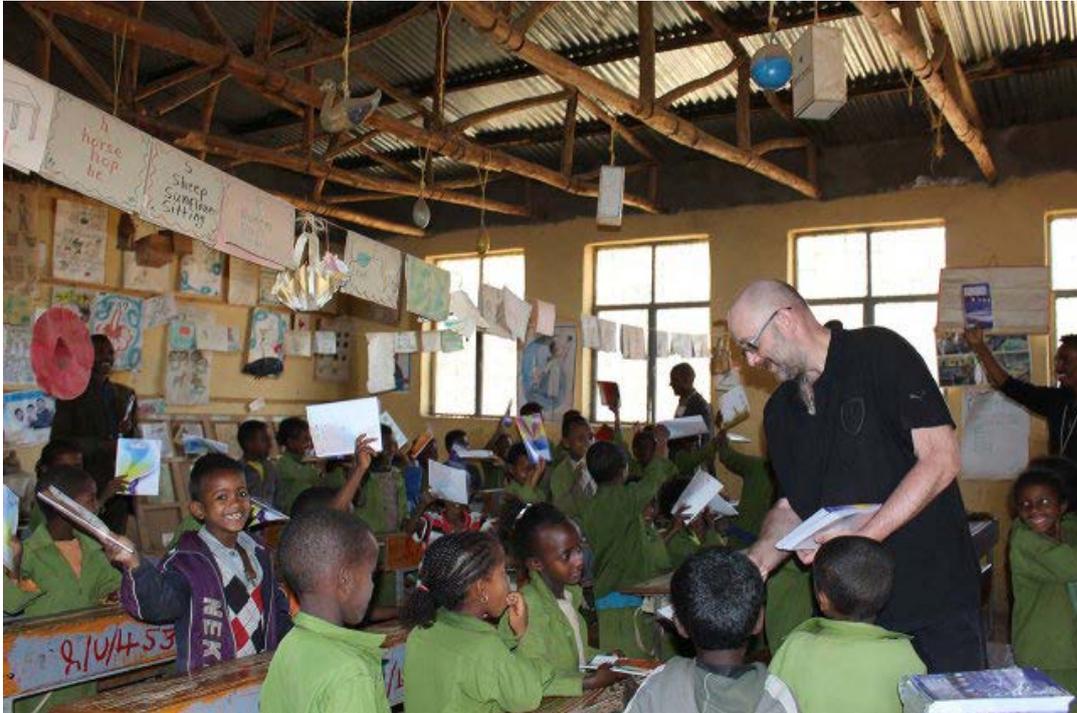


Abb. 2: Unterstützung der Kinder mit Unterrichtsmaterialien

**Hawelti e.V.**

im Kulturladen Zeltnerschloss

Gleishammerstr. 6

90480 Nürnberg

Vereinsregister-Nr.: VR 201567

Bankverbindung:

Evangelische Bank eG

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE69 5206 0410 0005 3845 91

Kontakt:

Marcel Heuer

Negassty Abraha

Tel.: 0049 170 2142842

Email: kontakt@hawelti.de

www.hawelti.de

## 2.) Technik ohne Grenzen e.V.

Der Verein Technik ohne Grenzen e.V. (kurz TeoG) wurde 2010 in Nürnberg mit dem Ziel gegründet, durch Zusammenarbeit mit lokalen Partnern die Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern zu verbessern. Im Vordergrund steht hierbei der Wissens- und Technologietransfer und die langjährige Betreuung der Projekte. Dadurch sollen Hilfe zur Selbsthilfe und Nachhaltigkeit erreicht werden. Die Themengebiete des Vereins sind vor allem:

- Wasserversorgung
- Müll- und Abwasserentsorgung
- Energieversorgung
- Schulung

Der Name "Technik ohne Grenzen" meint, dass gewisse Technologien, die ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, heutzutage jedem Menschen auf der Welt zur Verfügung stehen sollten. Dabei wird das Motto "so technisch wie nötig, so einfach wie möglich" verfolgt. Wir wollen mit den Menschen vor Ort zusammenarbeiten und bevorzugen Technologien, die vor Ort erhältlich und nachvollziehbar sind.

Der Verein hat ca. 200 Mitglieder, vor allem Ingenieure, Techniker, Industrie- und Handwerksmeister sowie Studenten, die ehrenamtlich ihr Wissen und Können in verschiedenen Projekten einsetzen. Dazu ist der Verein in Regionalgruppen gegliedert, die meist in Städten mit Universitäten oder Hochschulen ansässig sind, da mit diesen eine enge Kooperation vorhanden ist.

Als Beispiel soll hier in den Abb. 3 und 4 ein Projekt zur Müllentsorgung dargestellt werden:



Abb. 3: Üblicher Umgang mit Müll



Abb. 4: Mitglieder von TeoG erklären den Menschen einen Müllverbrennungsofen, der zuvor gemeinsam mit ihnen gebaut wurde

Weitere Informationen zum Verein bekommen Sie unter:

[www.teog.de](http://www.teog.de)

[info@teog.de](mailto:info@teog.de)

Die Regionalgruppe Nürnberg des Vereins Technik ohne Grenzen e.V. hat das Projekt Schulküche für die Hawelti-Schule übernommen.

Zu den Aufgaben zählen vor allem:

- Planung und Bau einer Küche

Dieses Teilprojekt erfolgt vor allem in Zusammenarbeit mit dem Technical College in Axum. Die Schulküche umfasst neben der eigentlichen Küche einen kleinen Keller zur Lagerung von Lebensmitteln und einen Speisesaal für die Kinder, damit diese mittags nicht der direkten Sonne ausgesetzt sind.

- Planung einer Energieversorgung

Um die Küche zu betreiben, ist eine Versorgung mit Strom für die Zubereitung von Injera (äthiopisches Fladenbrot) in elektrischen Öfen notwendig. Des Weiteren muss Wasser zum Kochen gebracht werden, um Speisen wie Reis und Nudeln zuzubereiten.

- Planung einer Wasserversorgung

Zum Kochen und Abspülen und als Nahrungsmittel für die Kinder ist eine Versorgung mit sauberem Wasser notwendig.

- Abstimmung mit dem Technical college Axum

Als lokaler Partner für das Projekt steht das Technical college in Axum zur Verfügung. Alle Planungen müssen den lokalen Möglichkeiten und Vorstellungen angepasst und mit den Partnern abgestimmt werden.

- Finanzierung

Es muss eine Kostenschätzung für das Projekt, soweit wie möglich mit den lokalen Preisen in Äthiopien, ausgearbeitet werden und das benötigte Geld muss mit Hilfe von Sponsoren und Spendern gesammelt werden.

### **Technik ohne Grenzen e.V., Regionalgruppe Nürnberg**

Ansprechpartner:

Stefan Adler (Projektleitung)

Florian Lipfert (Regionalgruppenleitung)

Tel.: 0178 2322 734

Tel.: 0151 4260 6194

Email: stefan.adler@teog.de

Email: nuernberg@teog.de

Bankverbindung:

Evenord Bank eG-KG

IBAN: DE63 7609 0400 0000 3078 23

BIC: GENODEF1N03

Kontoinhaber: Technik ohne Grenzen e.V.

### 3.) Pläne für das Küchengebäude

Herr Tsegay Kidane vom Technical college Axum hat die Pläne für das Küchengebäude ausgearbeitet. Die Abmessungen betragen ca. 23 x 11,5 x 4,5 Meter (L x B x H). Der Bau soll aus landesüblichen Materialien entstehen.

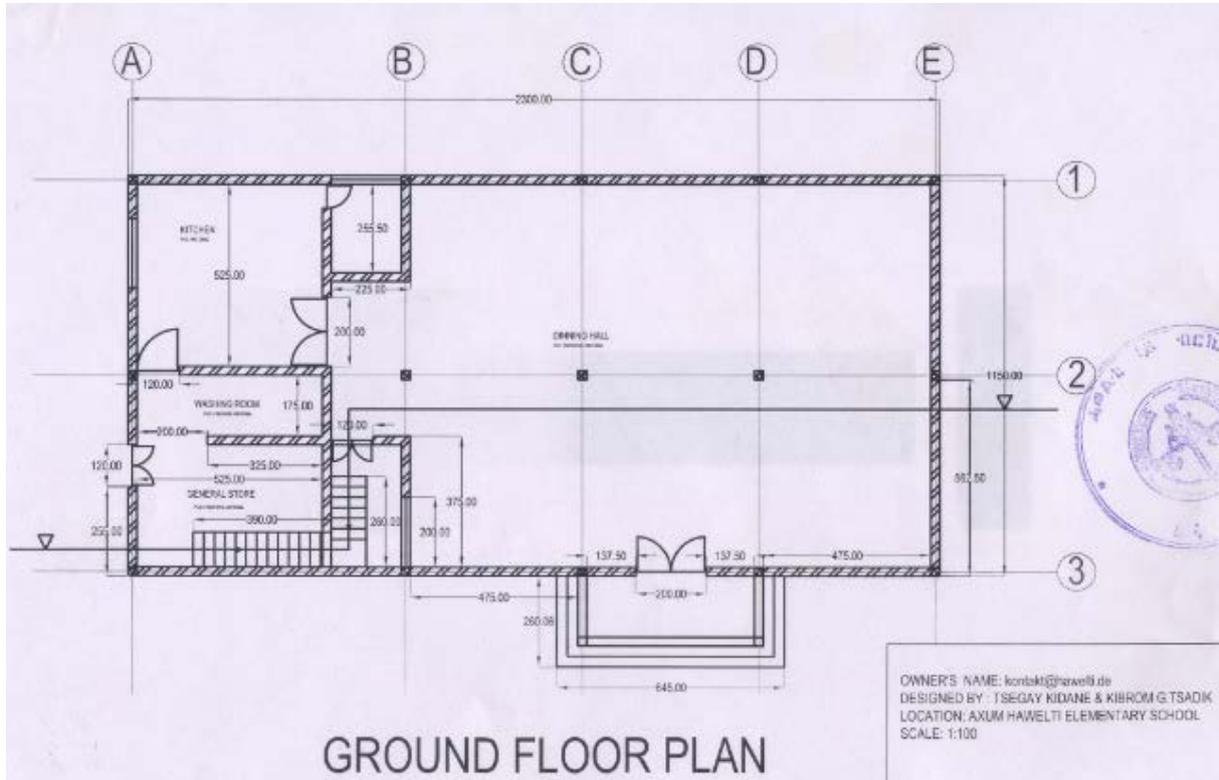


Abb 5.: Grundriss des Küchengebäudes



Abb. 6: Ansicht von Vorne

#### 4.) Konzept zur Energieversorgung

Die Ziele des Energiesystems sind Zuverlässigkeit, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Auf fossile Brennstoffe und Holz wird bewusst verzichtet: Zum einen, da Brennholz in der dünnen Region generell knapp ist, zum anderen da Gas, Benzin oder Diesel sehr teuer sind und die Verfügbarkeit unsicher ist.

Äthiopien hat einen Ökostromanteil von über 90%. Die Hawelti-Schule in Axum ist zwar auch an das Stromnetz angeschlossen, da das Netz allerdings sehr instabil und schwach ist, ist ein Betrieb einer Schulküche am öffentlichen Netz nicht möglich. Mit einer Photovoltaik-Anlage im Insel-Netzparallel-Betrieb soll deshalb ein Großteil der elektrischen Energie zuverlässig bereitgestellt werden.

Die sogenannten Injera (eine Art Fladenbrot) sind das Nationalgericht der Äthiopier. Diese sollen in fünf elektrischen Injera-Öfen zwischen morgens und mittags zubereitet werden. Hierfür sind ca. 15 kW Leistung nötig, die eine 20 kWp Photovoltaik Anlage bereitstellt. Durch einen Batterie-Speicher können kleinere Verbraucher auch in schattigen Zeiten oder Nachtstunden versorgt werden.

Der überschüssige Photovoltaik-Strom kann insbesondere in den Nachmittag-Stunden von der Schule genutzt werden, um z. B. Schullaptops, Handy, Nähmaschinen oder Werkgeräte zu laden oder zu betreiben.

Für die Warmwasserversorgung soll zudem eine Solarthermische Anlage installiert werden. Dabei ist eine Anlage nach dem Thermosiphon-Prinzip geplant, die sich aufgrund fehlender Pumpen durch Wartungsfreiheit auszeichnet.

Neben dem zuverlässigen Betrieb der Schulküche soll die Energieversorgung aus erneuerbaren Energien auch die Akzeptanz und die Verbreitung dieser Technologien in der Region fördern. Die Schulkinder der höheren Klassen werden in Schulungen den Umgang und die Vorteile dieser Techniken erlernen und damit über die Schule hinaus von den Einrichtungen profitieren.

## 5.) Konzept zur Wasserversorgung

Es stehen zwei Möglichkeiten für den Aufbau einer Wasserversorgung zur Verfügung: Entweder eine Gewinnung von Grundwasser mit Hilfe eines Bohrbrunnens oder das Sammeln von Regenwasser in Zisternen. Welche Möglichkeit die geeignetste ist, kann erst nach einer Vorerkundung vor Ort festgestellt werden. Deshalb wurden zunächst Planungen für beide Varianten erstellt.

### Variante 1: Grundwassergewinnung mit einem Bohrbrunnen

Ist sauberes Grundwasser vorhanden, so kann dieses über einen Brunnen mit einer elektrischen Pumpe gefördert werden. Aus dem Bohrloch gelangt es in einen Hochbehälter, dessen Volumen so bemessen ist, dass die Schwankungen im Verbrauch über den Tag verteilt ausgeglichen werden können.

Grundwasser ist durch die Filtration im Boden meist ohne eine weitere Aufbereitung verwendbar.

Voraussetzung für die Realisierung dieser Variante ist natürlich das Vorhandensein von Grundwasser in erreichbarer Tiefe sowie die Genehmigung des Wasseramtes von Axum.

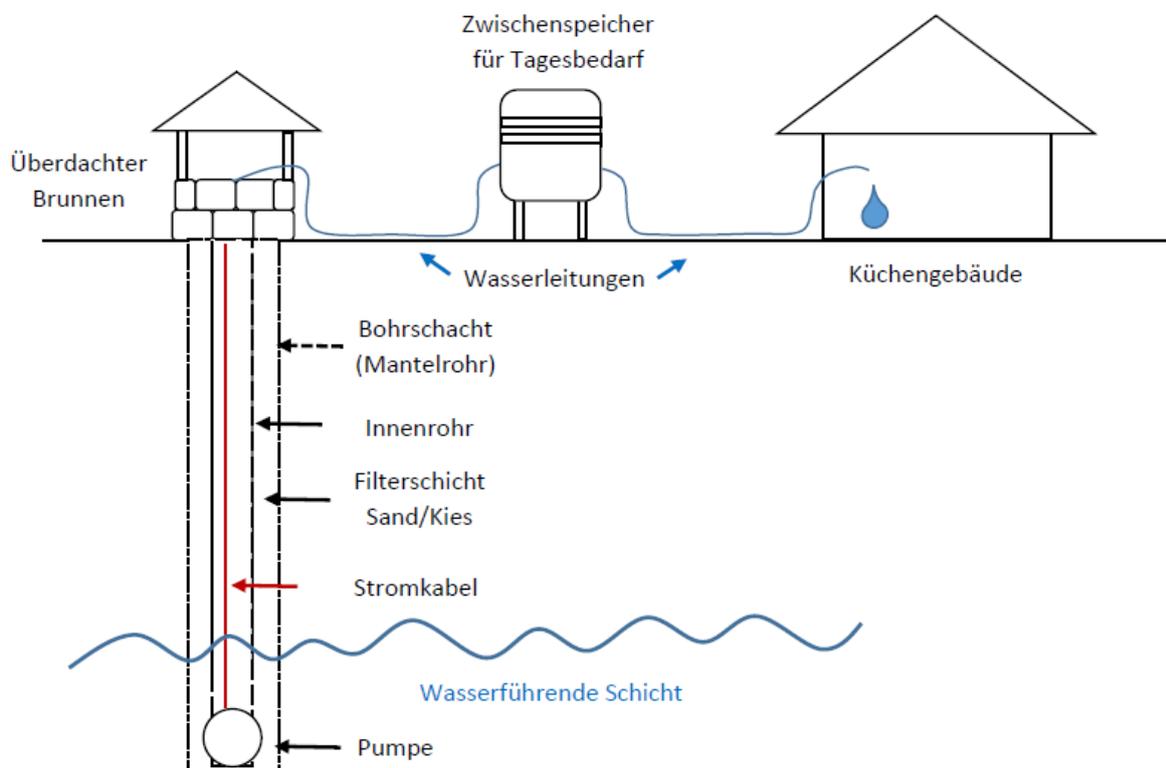


Abb. 7: Schema einer Brunnenanlage

## Variante 2: Sammeln von Regenwasser in Zisternen

Von den Dächern der vier Schulgebäude und des zukünftigen Küchengebäudes kann das Regenwasser in den Monaten Juni bis August in eine Zisterne aus Stahlbeton geleitet werden. Vor der Einleitung wird es durch einen Sandfilter geleitet, um grobe Verunreinigungen aus der Zisterne herauszuhalten. Da das Wasser über 10 Monate gelagert werden muss ist geplant, es vor dem Gebrauch durch eine UV-Bestrahlungsanlage zu entkeimen. Hierbei werden Geruch und Geschmack des Wassers nicht verändert und es kommen keine Chemikalien zum Einsatz. Weiterhin wird derzeit die Verwendung einer Anlage mit Schungitsteinen zur Remineralisierung und Vitalisierung des Wassers untersucht.

Aus der Zisterne wird das Wasser mittels einer Pumpe in einen Hochbehälter gefördert, von wo aus es zum täglichen Gebrauch zur Verfügung steht.

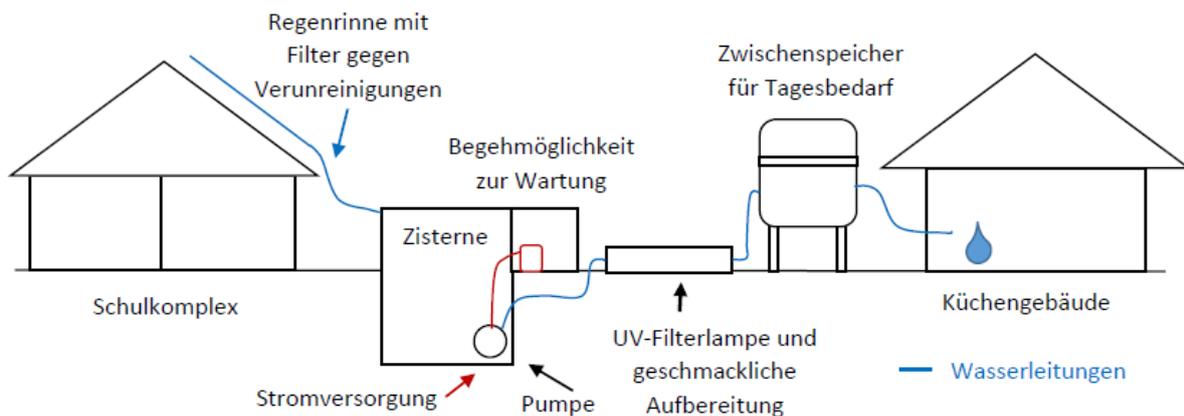


Abb. 8: Schema einer Regenwasserzisterne

Der Wasserbedarf für den Betrieb der Küche (Kochen, Abspülen) und als Nahrungsmittel wird derzeit mit ca. 1000 l pro Tag angenommen.

## 6.) Geschätzte Projektkosten

Aufgrund der bisherigen Planungen wurde versucht, den finanziellen Umfang des Projektes abzuschätzen. Dabei wurden soweit wie möglich lokale Preise in Zusammenarbeit mit dem Technical college verwendet. Allerdings muss beachtet werden, dass diese vom Wechselkurs Euro – Äthiopischer Birr abhängig sind sowie von der lokalen Verfügbarkeit der Produkte. Die Reisekosten zur Projektumsetzung sind hier nicht berücksichtigt.

### Geschätzte Kosten für das Küchengebäude

	ETB	EUR
Erdaushub	17109,00	735,69
Fundamente/Keller	207149,98	8.907,45
Wände	145337,83	6.249,53
Dach	40944,67	1.760,62
Ausstattung	170146,93	7.316,32
<b>Summe</b>	<b>580.688,44</b>	<b>24.969,60</b>

### Geschätzte Kosten für die Energieversorgung

	ETB	EUR
PV-Anlage	488.372,09	21.000,00
Batteriesystem	166.976,74	7.180,00
Küchengeräte	72.093,02	3.100,00
Installationsarbeiten	120.400,00	4.816,00
Solarthermie	53.000,00	2.120,00
<b>Summe</b>	<b>955.400,00</b>	<b>38.216,00</b>

### Geschätzte Kosten für die Wasserversorgung

#### Für die Installation eines Brunnens

	ETB	EUR
Bohrarbeiten	74.418,60	3.200,00
Brunneninstallationen	44.186,05	1.900,00
Rohrleitungen	23.255,81	1.000,00
Hochbehälter	2.325,58	100,00
Pumpe	23.255,81	1.000,00
<b>Summe</b>	<b>167.441,86</b>	<b>7.200,00</b>

#### Bei Verwendung von Regenwasserzisternen

	ETB	EUR
Dachrinnen und Rohrleitungen	31.646,33	1.360,79
Zisterne aus Stahlbeton	624.855,81	26.868,80
Aufbereitung/Pumpen	19.767,44	850,00
Hochbehälter	2.325,58	100,00
<b>Summe</b>	<b>678.595,16</b>	<b>29.179,59</b>

## 7.) Einige Fakten zum Land Äthiopien

### **Ländersname:**

Demokratische Bundesrepublik Äthiopien  
(Federal Democratic Republic of Ethiopia)

### **Lage:**

Landumschlossen am Horn von Afrika,  
Nachbarländer: Eritrea, Sudan, Südsudan,  
Kenia, Somalia, Dschibuti.



Abb.9: Nationalflagge von Äthiopien

### **Klima:**

Drei Klimazonen: bis 1.000 Meter feucht- oder trockenheiß; 1.000 - 2.500 Meter gemäßigt, Durchschnittstemperatur: 20-25°C; über 2.500 Meter kühl (in Addis Abeba jährliche Durchschnittstemperatur 16°C); Etwa die Hälfte des Landes liegt 1200 m, ein Viertel sogar 2000 m über dem Meeresspiegel. Der Ras Dashen Terara ist mit 4620 m die höchste Erhebung des Landes.

### **Regenzeit:**

Es gibt eine Hauptregenzeit, diese liegt zwischen Mitte Juni und September und eine kleine Regenzeit zwischen Februar und März. Im nördlichen Teil fällt der Regen unregelmäßig, was zu verheerenden Dürrekatastrophen führen kann.

### **Landschaft:**

Sehr facettenreich. Diese reichen von tiefen Tälern, die das große Land zerteilen über Hochgebirge mit alpiner Flora und Fauna bis hin zur Savanne mit Giraffen und Elefanten, aber auch tropische Urwälder und öde Salzsteppen.

### **Fläche:**

1,1 Millionen Quadratkilometer (zum Vergleich: Deutschland 357.000 Quadratkilometer)

### **Hauptstadt:**

Addis Abeba (rund 3,5 Millionen Einwohner)

### **Bevölkerung:**

Rund 97,7 Millionen (gemäß Weltbank 2013), Wachstumsrate 2,5 Prozent (gemäß Weltbank 2012), ethnische Zusammensetzung: Oromos 34 Prozent, Amharas 27 Prozent, Somalier 6 Prozent, Tigrinier 6 Prozent, Gurage 2,5 Prozent, Sidamas 4 Prozent, Welaita 2 Prozent, Afar 2 Prozent, andere 16 Prozent (laut Volkszählung 2007)

### **Bevölkerungsdichte:**

83 Einwohner/Quadratkilometer (Deutschland: 229)

**Landessprachen:**

Amharisch, zweite Verkehrssprache Englisch; daneben über 70 gleichrangig anerkannte Regionalsprachen, u.a. Afaan Oromo, Tigrinya, Somali

**Bildung:**

Offiziell gilt die Schulpflicht, sie wird jedoch nicht konsequent durchgesetzt. Viele Kinder müssen, vor allem Mädchen in ländlichen Gegenden, in der elterlichen Landwirtschaft oder im Haushalt helfen, so dass hierdurch der Besuch einer Schule oftmals nicht möglich ist. Das hat zur Folge, dass in Äthiopien ca. 64% Analphabeten leben, darunter 54 % Männer und 75% Frauen.

**Religionen:**

43,5 Prozent äthiopisch-orthodoxe Christen; 33,9 Prozent Muslime; 18,6 Prozent Protestanten; 0,7 Prozent katholische Christen; 3,3 Prozent Naturreligionen und andere (laut Volkszählung 2007)

**Regierungsform:**

Verfassung seit September 1994. Föderale Republik, Präsident als Staatsoberhaupt ohne Exekutivfunktionen; starker Premierminister

**Staatsoberhaupt:**

Dr. Mulatu Teshome Wirtu (seit 07.10.2013), Amtszeit 6 Jahre, maximal zwei Amtszeiten

**Regierungschef:**

Hailemariam Desalegn (EPRDF/ SEPDM) seit September 2012

**Außenminister:**

Dr. Tedros Adhanom (EPRDF/ TPLF), seit 29. November 2012

**Parlament:**

Zwei Häuser: House of Peoples' Representatives, 547 Sitze; Sprecher: Abadula Gemecia/EPRDF/OPDO, letzte Wahl 23. Mai 2010, nächste Wahl 2015; House of Federation als Vertretung der Ethnien, derzeit 135 Abgeordnete aus 76 Ethnien, Sprecher: Kassa Tekleberhan/EPRDF/ANDM, Amtszeit synchron zur ersten Kammer

**Verwaltungsstruktur des Landes:**

Bundesstaat mit 9 Regionen und zwei Stadtregionen (Addis Abeba und Dire Dawa) nach ethnischen Kriterien sind es 14 Regionen; Aufteilung der Regionen in Zonen (diese Ebene wurde in den meisten Regionen abgeschafft), Woredas (Distrikte/Stadtbezirke) und Kebeles (Gemeinden, Stadtvierteln)

**Bruttoinlandsprodukt:**

43,3 Milliarden US-Dollar

### **Brutto-National-Einkommen pro Kopf:**

410 US-Dollar/Jahr (Atlas-Methode); entspricht circa 1.140 US-Dollar bei Kaufkraftparität (Quelle: Weltbank). Äthiopien zählt selbst im afrikanischen Vergleich zu den ärmsten Ländern und belegt in der Armutsskala der Most Seriously Affected Countries (MSAC) und den Least Development Countries (LDC) Platz 169 von insgesamt 177 Ländern.

### **Infrastruktur:**

Durch die unzureichende Infrastruktur ist ein Austausch landwirtschaftlicher Güter sehr erschwert. Die Haupt-Exportwaren des Landes sind Kaffee, Tee und Ölsaaten. Deutschland ist mit 30 % Hauptabnehmer des Kaffeexports. Heute werden auch Lebensmittel und Blumen (Rosen?) exportiert.

### **Kalender:**

Es gilt der julianische Kalender, wodurch die Jahreszahl sieben bzw. acht Jahre hinter unserer Zeitrechnung nach dem gregorianischen Kalender liegt. Auch bei den Monaten gibt es eine Besonderheit. Es gibt zwölf Monate mit einer Dauer von jeweils 30 Tagen. Darüber hinaus einen 13. Monat mit 5 bzw. 6 Tagen. Deshalb kann Äthiopien mit 13 Monaten Sonne werben.

### **Geschichte:**

Die Geschichte Äthiopiens reicht bis ins 9. Jahrhundert v. Chr. zurück. Abgesehen von einer fünfjährigen Besetzung vor und während des Zweiten Weltkrieges durch das damals faschistische Königreich Italien war das damalige Kaiserreich Abessinien der einzige Staat Afrikas, der nie unter europäische Kolonialherrschaft gefallen war. Nach dem Zweiten Weltkrieg modernisierte Kaiser Haile Selassie das Land teilweise. 1974 wurde die Monarchie gestürzt; darauf folgte ein kommunistisches Regime. 1991 stürzten die nach Ethnien getrennten Rebellengruppen EPRDF, TPLF und EPLF unter Führung von Meles Zenawi die vom Ostblock unterstützte Militärdiktatur in einen Bürgerkrieg.

Von 1998 bis 2000 befand sich Äthiopien mit seinem Nachbarland Eritrea im Krieg. Seit Juni 2000 besteht mit dem Abkommen von Algier ein Waffenstillstand.

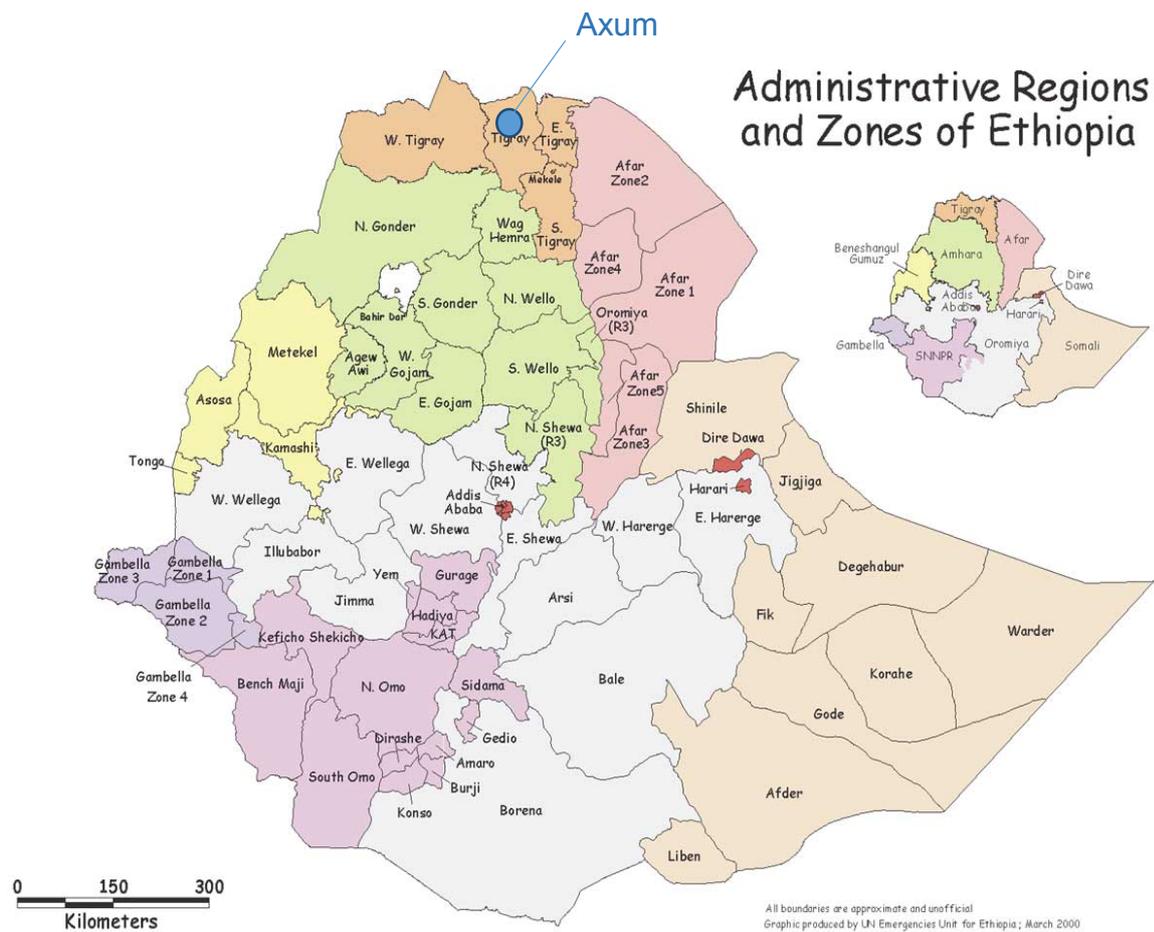


Abb. 10: Karte von Äthiopien

Quelle: Auswärtiges Amt, Stand März 2014, wikipedia.org

## 8.) Die Stadt Axum

Axum liegt in der nördlichen Region Tigray und ist ca. 50 km von Eritrea und ca. 960 - 1.005 km von Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens entfernt. Die Stadt am ca. 1 km breiten Ausgang des Tals zwischen den beiden bis zu 2200 m über dem Meeresspiegel gelegenen Hügeln Beta Giyorgis und Mai Qoho nimmt ca. 1,5 km<sup>2</sup> Fläche ein. Hier leben ca. 56.500 – 61.500 Einwohner.



Abb. 11: „wellcome to Axum“

Gesprochen wird, Tigrinya, Amharisch, und Englisch.

Politisch betrachtet ist Axum eine kleine Distrikthauptstadt, die 1980 aufgrund ihrer historischen Ruinen und herausragenden Geschichte in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde.

Die Stadt selbst hat sich parallel zur Herausbildung der axumitischen Kultur entwickelt. Sie wurde in Ihrer langen Geschichte mehrmals in kriegerischen Auseinandersetzungen stark beschädigt und teilweise zerstört. Wahrscheinlich lässt sich das Wort Axum selbst als „Wasser/Brunnen des Fürsten“ übersetzen.

Es ist nicht belegt, wann Axum zur Hauptstadt des axumitischen Reiches wurde. In einem griechischen Text im ersten Jahrhundert nach Christus wird Axum erstmalig erwähnt (im Periplus Maris Erythraei, einem Handbuch für Seefahrer des roten Meeres).

Die Monumente dieser Stadt, ganz besonders die Stelen, sind Sinnbilder Jahrtausende alter Kultur.

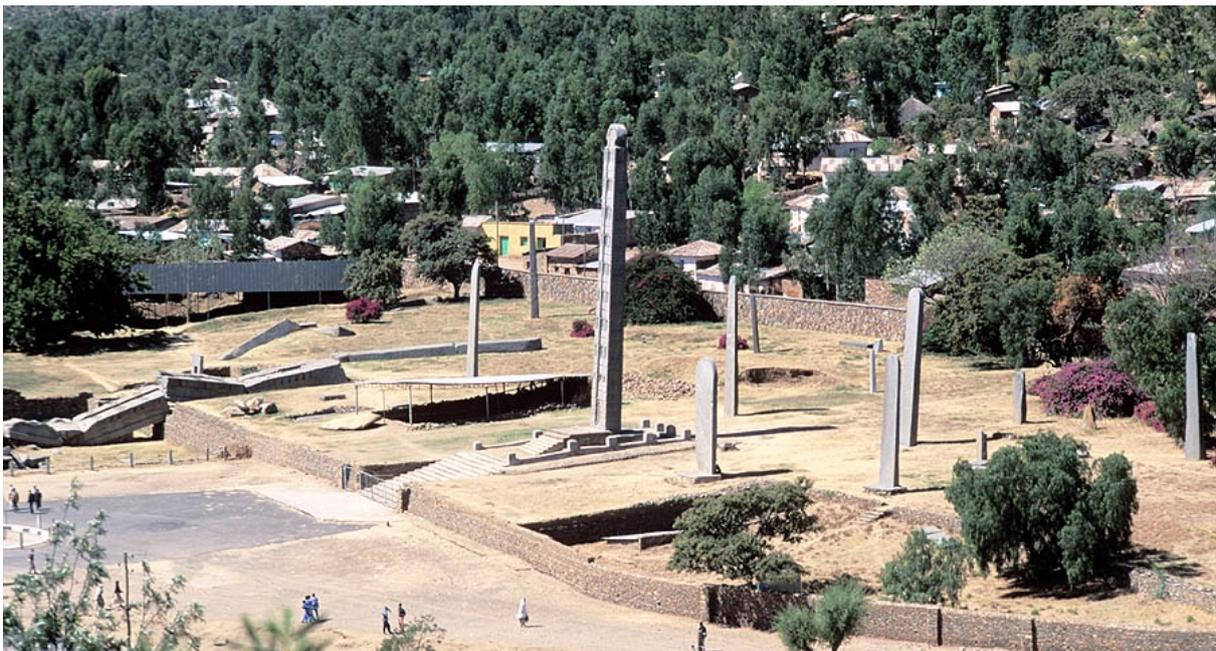


Abb. 12: Historischer Stelenpark von Axum

Die Stelen sind bis heute erhaltene Teile von Grabbauten. Die Beeindruckendste der Stelen ist einer der größten bearbeiteten Monolithen der Welt, der am Boden liegt, ursprünglich 33,50 m hoch war und rund 520 Tonnen wiegt. Es wird vermutet, dass diese Stele niemals aufgerichtet werden konnte, sondern beim Aufstellen zerbrach.

Für die äthiopisch-orthodoxen Christen mit Ihrem speziellen, unabhängigen Glauben ist Axum vergleichbar mit Rom. Das größte Heiligtum Äthiopiens befindet sich in der Kathedrale. Dabei handelt es sich um die heilige Bundeslade mit den Tafeln der 10 Gebote, die Gott an Moses gesandt hat. Sie soll laut Legende der Kebra Nagast, der äthiopischen Königschronik, aus dem Tempel von Jerusalem gestohlen worden sein. Ein Mönch ist noch heute mit dem lebenslangen Amt der Bewachung der Bundeslade beauftragt. Diese Aufgabe übernimmt noch vor seinem Tode ein Nachfolger.

Am 7. März 1905 wurden der Deutsch-Äthiopische Handels und Freundschaftsvertrag und die Vereinbarung über den Austausch diplomatischer Beziehungen vom Gesandten der deutschen Regierung Friedrich Rosen und Kaiser Menelik II. unterschrieben. Im Rahmen dieser Kontakte bat Kaiser Menelik II. um ein deutsches Ausgrabungsteam für Axum. Kaiser Wilhelm II. nahm diese Bitte freudig auf. Er entsandte auf eigene Kosten im Jahr 1906 ein Ausgrabungsteam unter der Leitung von Enno Littmann.

### **Axum heute**

Heute ist Axum eine Stadt, die im Laufe der letzten Jahre gewachsen ist. So finden sich neben vielen traditionellen Gebäuden inzwischen auch moderne Bauten aus Stein. Die Steine werden aus den Bergen der Umgebung für den Bau gebrochen. Viele Teile der Stadt bestehen aber nach wie vor aus Lehmbauten und die Bewohner leben in sehr armen Verhältnissen. Trotz der teilweise herrschenden großen Armut haben die Stadt auch Hotelketten und Souvenirshops erreicht. Darüber hinaus gibt es auch einen kleinen Flughafen für In- und Auslandsflüge. Weitere Verkehrsmittel sind Busse und Sammeltaxen. Der Tourismus bietet Einnahmen für die Stadt und kleine Händler. Für die Bewohner selbst sind diese touristischen Aktivitäten allerdings weit von ihrem persönlichen Lebensstandard und oft recht mühevollen Alltag entfernt.

Eine wirklich große Errungenschaft aus jüngster Zeit ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser im Stadtgebiet. Der überwiegende Teil der Einwohner kommt in diesen Genuss. Allerdings ist genau wie bei der Stromversorgung keine durchgehende Bereitstellung von Trinkwasser gewährleistet und so kommt es immer wieder zu unerwarteten Versorgungsstörungen. Zudem ist der Zugang nur in bestimmten Stadtteilen möglich.



Abb. 13: Hotel in Axum



Abb. 14: Straße mit Lehmgebäuden

Im Norden Äthiopiens (Region Tigray und somit auch die Stadt Axum) kann durch unregelmäßigen Regen es zu verheerenden Dürrekatastrophen kommen. Schätzungsweise die Hälfte der Äthiopier ist unterernährt, so dass auch in guten Erntejahren Millionen Menschen auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen sind.